

Das anaphorische Fürbittgebet der Basiliusliturgie

von

Hieronymus Engberding OSB

Als Jean Doresse und Emmanuel Lanne im Jahre 1960 ein umfangreiches Bruchstück der äg Rezension der Bas in saidischem Koptisch veröffentlichten¹, nahm Bernard Capelle — völlig sua sponte — diese Neuentdeckung zum Anlaß, meine Auffassung von dem Verhältnis der äg Rezension zur by² noch einmal mit allem Nachdruck zu verteidigen. Allerdings beschränkte sich Capelle dabei — genau so wie ich vor mehr als dreißig Jahren³ — auf das eucharistische Hochgebet. Es bleibt also noch die Aufgabe, diese Auffassung von dem gegenseitigen Verhältnis der beiden genannten Rezensionen an den übrigen Teilen der Anaphora zu prüfen. Für den Bereich der Epiklese hat bereits Alphonse Raes — wenn auch nur kurz, so doch mit aller Deutlichkeit — betont, »que dans l'épiclese de la recension byzantine cette partie n'est pas primitive«⁴. Das schwierigste Stück im Rahmen dieser noch zu leistenden Arbeit stellt ohne jede Frage das anaphorische Fürbittgebet dar. Darum sei es hier angegriffen.

A. Vorbemerkungen

Da es uns hier nur darum geht, das Verhältnis dieser beiden Rezensionen im Bereich des anaphorischen Fürbittgebetes zu prüfen, scheidet wir alle Fragen, welche über dieses Ziel hinausgehen, grundsätzlich aus. Wir berücksichtigen also weder die sy Rezension des anaphorischen Fürbittgebetes der Bas noch die entsprechende arm Rezension. Wir verzichten auch darauf, die Urgestalt dieses Fürbittgebetes zu erarbeiten.

Daher kommen als Quellen für unsere Untersuchungen zunächst nur die Unterschiede zwischen diesen beiden Rezensionen in Betracht. Diese Unterschiede erstrecken sich auf ein Doppeltes:

1. auf die textliche Fassung der einzelnen Bitten;
2. auf die Reihenfolge der einzelnen Bitten.

Da es sich empfiehlt, jeden dieser beiden Gesichtspunkte geschlossen und im Zusammenhang ins Auge zu fassen, prüfen wir zunächst nur den Wortlaut der einzelnen Bitten. Da wir uns dabei jedoch an eine bestimmte Folge halten müssen, wählen wir als maßgebend die Reihenfolge der

¹ *Un témoin archaïque de la liturgie copte de S. Basile. En annexe: Les liturgies «basiliennes» et saint Basile* par Dom B. Capelle = Bibliothèque du Muséon 47 (Löwen 1960).

² a. a. O. 45-67.

³ H. Engberding, *Das eucharistische Hochgebet der Basileiosliturgie* = Theologie des christlichen Ostens 1 (Münster 1931).

⁴ *Un nouveau document de la Liturgie de S. Basile* = OrChrP 26 (1960) 401-11.

äg Rezension. Wir wollen damit indessen in keiner Weise irgendein Ergebnis vorwegnehmen.

Für die Beurteilung der textlichen Fassung der einzelnen Bitten kommen wieder die allgemeinen Grundsätze der Bewertung liturgischer Texte in Betracht, über die wir uns schon einmal ausgesprochen haben⁵. Bezüglich ihrer Anwendung sei aber ein Grundsatz von vornherein hier mit aller Deutlichkeit hervorgehoben: Da es uns ja gerade darum geht, das Verhältnis der by Rezension zur äg unvoreingenommen zu bestimmen, soll im Laufe dieser Untersuchung niemals das bloße Minus in äg oder das bloße Plus in by für sich allein ein Argument bilden. Erst wenn zu diesem bloßen Befund ein anderes Argument hinzutritt, soll dieser Befund berücksichtigt werden, aber auch dann wiederum nur in dem Ausmaß, als dieses neu hinzutretende Argument Beweiskraft besitzt⁶.

Für die Beurteilung des Wortlautes der textlichen Fassungen in der äg und der by Bas sind von entscheidender Bedeutung jene Texte, welche sich durch den Wortlaut als engst verwandt erweisen. Das sind die Bitten in der by Chrys, gr Jak, gr Greg, gr Mark (mit PapStr). Etwas weiter abseits stehen bereits die Fassungen in den ApKo⁷. Diese Verwandtschaft kann nicht durch den bloßen Zufall erklärt werden. Niemand kann dem Schluß ausweichen, daß die eine Fassung nach der anderen abgestimmt worden ist. Welche von welcher und ob unmittelbar oder durch Einwirkung von Gliedern, die uns nicht mehr faßbar sind, bleibt in jedem einzelnen Fall zu prüfen. Je nach dem Befund richtet sich das Maß der Sicherheit der gewonnenen Erkenntnis.

Weiter abstehende textliche Fassungen werden nur dann berücksichtigt, wenn auch durch sie die Textlage neu und entscheidend beleuchtet wird.

Es genügt aber nicht, bloß die Unterschiede zwischen den textlichen Fassungen der einzelnen Bitten in der äg Bas und der by Bas zu beachten. Von Bedeutung sind auch jene Fälle, in welchen die ägBas und die byBas im Gegensatz zu den übrigen Liturgien zusammengehen. Je nach der Art einer solchen Übereinstimmung kann in ihr ein Anhaltspunkt für die Tatsache gefunden werden, daß die ägBas und die byBas wirklich auf eine gemeinsame Vorlage, d.i. die Ur-Bas, zurückgehen. Dagegen ist bei der großen Verwandtschaft in den textlichen Fassungen des anaphorischen Fürbittgebetes der von uns eben beschriebenen Gruppe von Liturgien eine Übereinstimmung zwischen der ägBas und der byBas, die auch in anderen Liturgien zu finden ist, kein untrügliches Anzeichen für eine Herkunft aus der Ur-Bas.

⁵ OrChr 39 (1955) 34f.

⁶ So besteht z. B. gar kein Grund zu der Annahme, daß in der ägBas ein etwa in der Ur-Bas bereits vorhandenes Gebet für den Kaiser sekundär ausgeschieden worden ist; vgl. weiter unten.

⁷ Als außerhalb dieser Gruppe stehend betrachten wir das anaphorische Fürbittgebet im Euchologion des Serapion; erst recht die Fassungen in den einschlägigen Papyri.

Zu diesen textkritischen Überlegungen treten die Erkenntnisse, welche die allgemeine Geschichte des anaphorischen Fürbittgebetes wie des Fürbittgebetes überhaupt bietet.

Endlich ist für die Bewertung von entscheidender Bedeutung, wenn für ein aliud in der by oder der ägBas eine außerhalb der Bas liegende bestimmte Quelle⁸ benannt werden kann.

Als Grundlage für die textkritische Bewertung einer jeden Fassung dient jeweils die älteste erreichbare Gestalt oder jene, welche am wahrscheinlichsten als älteste zu gelten hat⁹.

B. Die textlichen Fassungen der einzelnen Bitten

I. Die Bitte für die Gesamtkirche

Gegenüberstellung verwandter Texte¹⁰

(Die Übersicht befindet sich aus technischen Gründen oben auf S. 20 und 21)

⁸ Dabei kommt als Quelle nicht einfach die Tatsache in Betracht, daß sich bei irgendeinem Schriftsteller oder in irgendeiner Liturgie die gleiche oder eine ähnliche Wendung findet, sondern als Quelle können nur jene Stellen Berücksichtigung finden, von denen man mit Fug und Recht annehmen darf, daß sie dem Redaktor der byBas auch bekannt waren. Im Rahmen solcher Quellen nehmen den ersten Platz die Fassungen jener anaphorischen Fürbittgebete ein, welche wir soeben als geschlossene Gruppe gekennzeichnet haben.

⁹ Deswegen scheiden wir die Nebenrezensionen der by Bas — wie die armenische, georgische, kirchenslawische, arabische usw. — sofort aus. Deshalb ersparen wir es uns auch, bei der Aufführung der by gr Bas jedesmal das gr hinter das by zu setzen. By Bas bedeutet also sofort die gr Rezension dieser Gestalt der Bas. — Für die gr Rezension der by Bas dient Vat. gr. Barb. 336 und für dessen Lücke die Hs. Grottaferrata Γ β VII nebst den Bruchstücken aus der Uffenbachschen Bibliothek aus dem 9. Jh. bei PG 106, 1292-1308. Von den Lesarten der durch Orlow und Trempelas bekannt gemachten Hss. erscheinen nur diejenigen, welche wirklich Anspruch auf Berücksichtigung haben.

¹⁰ Um die Zahl der Anmerkungen möglichst zu verringern, nennen wir hier ein für alle Mal die Zeugen, nach welchen die einzelnen Liturgien im Verlauf der Untersuchungen benutzt wurden: äg gr Bas: Ren 1, 68-71. — sa Bas: Doresselanne = Anm. 1. — bo Bas: das auf Kosten des Qommos Aṭa-llāhā mit Autorisierung durch den Patriarchen Kyrill VI. 1960 herausgebrachte Euchologion; das Euchologion der unierten Kopten (Kairo 1898); Ren 1, 16-18. — äth. Bas: Sebastian Euringer, *Die äthiopische Anaphora des hl. Basilii* = *Orientalia Christiana* 36, 3 (Rom 1934). — by Bas: Brightm 332/7; Sw 83/5; P. Trempelas, *Αἱ τρεῖς λειτουργίαι* (Athen 1935) 184/8. — by Chrys: Brightm und Sw und Trempelas. — gr Jak: PO 26, 208-20. — sy Jak: AnaphSy 2, 152-70 und Adolf Rucker, *Die syrische Jakobosanaphora nach der Rezension des Ja'qôbh von Edessa* = *Liturgiegeschichtliche Quellen* 4 (Münster 1923). — äg gr Greg: Ren 1, 99-104. — äg ko Greg: Ernst Hammerschmidt, *Die koptische Gregoriosanaphora* = *Berliner Byzantinistische Arbeiten* 8 (Berlin 1957). — PapStr: Johannes Quasten, *Monumenta eucharistica et liturgica vetustissima* = *Florilegium Patristicum* 7 (Bonn 1935/37). — äg gr Mark: Brightm und Sw und die beiden in *Θεολογία* 26 (1955) 14-36 veröffentlichten Hss. der Patriarchatsbibliothek zu Alexandrien. — ApKo: Quasten a. a. O. 224-27 und Brightm und Fr. X. Funk, *Didascalia et Constitutiones Apostolorum* 1 (Paderborn 1905).

Beurteilung

Die Unterschiede zwischen der äg und der by Rezension der Bas sind folgende:

1. In der ägBas fehlt die Wendung τῆς ἀπὸ περάτων ἕως περάτων τῆς οἰκουμένης. Eine solche Wendung fehlt in unserer Übersicht auch in dem in das 4. Jh. gesetzten PapStr wie in der byChrys, welche an manchen Stellen nachweislich ältere Stufen der Textentwicklung bewahrt hat¹¹. Dieser äußere Befund weckt den Verdacht, daß der Redaktor der byBas hier eine sekundäre Erweiterung vorgenommen hat.

Dieser Verdacht wird bestärkt, wenn wir in der äg gr Mark dieselbe Beobachtung machen können: während PapStr von dieser Wendung nichts weiß, kennt die gr Mark bzw. die bo Cyrill diese Wendung sehr wohl.

Zu diesem äußeren Befund kommt das innere Kriterium: das Auftreten einer solchen Wendung entspricht dem Fortschritt der theologischen Erkenntnis und dem Bedürfnis, wichtige theologische Einzelheiten auch im Text der Liturgien zum Ausdruck zu bringen.

Ergo: äußere wie innere Kriterien erzeugen einen begründeten Verdacht, daß by Bas hier eine sekundäre Stufe der Entwicklung darstellt.

Für unseren Gesichtspunkt ist außerdem noch beachtenswert, daß der Wortlaut dieser Erweiterung in der by Bas sich nicht nur völlig mit der Fassung in der äg gr Greg deckt, sondern auch mit einer Wendung in der Rede des Johannes Chrysostomus auf den Bischof Eustathius von Antiochien. Aus diesem Befund ergibt sich zum mindesten, daß diese Wendung bereits zur Zeit eines Chrysostomus bekannt war. Es kann also nicht mit Sicherheit geschlossen werden, daß der Redaktor der by Bas diese Wendung bei der äg gr Greg entlehnt hat.

Des weiteren ist zu beachten, daß Johannes Chrysostomus diesen Gedanken an anderen Stellen auch etwas anders faßt; so in der 27. Homilie zu Apg: τῆς ἐκκλησίας τῆς ἐπὶ περάτων¹²; und in *de prophetarum obscuritate*: τῆς ἐκκλησίας τῆς μέχρι περάτων τῆς γῆς ἐκτεταμένης¹³.

2. Ein weiterer wichtiger Unterschied zwischen der äg und der by Rezension der Bas ist der Satz in der by Bas: καὶ τὸν ἅγιον οἶκον τοῦτον στερέωσον μέχρι τῆς συντελείας τοῦ αἰῶνος.

Eine Bitte für die eigene Kirche und für die konkrete einzelne Kirchengemeinde hat nicht a priori als sekundäre Erscheinung zu gelten. Dafür spricht u. a. schon die Tatsache, daß in der Jak das anaphorische Fürbittgebet ganz betont beginnt mit der Bitte: ὑπὲρ τῆς ἁγίας καὶ ἐνδόξου Σιών τῆς μητρὸς πασῶν τῶν ἐκκλησιῶν¹⁴. Sowohl diese nicht zu überhörende Betonung wie die Übereinstimmung der verschiedenen Textzeugen der Jak

(Fortsetzung des Textes auf S. 20 unten)

¹¹ Vgl. OrChr 45 (1961) 20/9 und 46 (1962) 33-60; insbesondere 46 (1962) 60.

¹² PG 60, 266.

¹³ PG 56, 182.

¹⁴ PO 26, 206.

PapStr	by Chrys	gr Jak	Joh Chrys ¹⁵
μνήσθητι τῆς	ὑπὲρ τῆς	ὑπὲρ τῆς	ὑπὲρ τῆς
om	om	κατὰ πᾶσαν τὴν οἰκουμένην	s. u.
ἁγίας σου	ἁγίας	ἁγίας σου	om
καὶ μόνης	om	om	om
καθολικῆς ἐκκλησίας	καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας	καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας	καθολικῆς ἐκκλησίας
om	om	s. o.	τῆς ἀπὸ πε- ράτων ἕως περάτων τῆς οἰκουμένης
om	om	om	

(Fortsetzung des Textes von S. 19)

in diesem Punkt spricht eindeutig dafür, daß es sich hier um ältestes Textgut der Jak handelt. — Ebenso ist zu beachten, daß das anaphorische Fürbittgebet der syAp I¹⁶, welches sich innerhalb der westsyrischen anapho-

¹⁵ In der Rede auf den Bischof Eustathius von Antiochien = PG 50,602. Siehe aber auch die anderen Fassungen bei Johannes Chrysostomus im Corpus der Darlegungen.

¹⁶ AnaphSy 1,220.

gr äg Mark	äg gr Greg	äg gr Bas	by Bas	ApKo
μνήσθητι κύριε τῆς	μνήσθητι κύριε τῆς εἰρήνης	μνήσθητι κύριε τῆς	μνήσθητι κύριε τῆς	ὕπερ τῆς
s. u.	s. u.	om	s. u.	s. u.
ἀγίας	τῆς ἀγίας	ἀγίας	ἀγίας σου	ἀγίας σου
καὶ μόνης	μόνης	μόνης	om	om
καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας	καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς σου ἐκκλησίας	καθολικῆς ¹⁷ σου ¹⁸ ἐκκλησίας	καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας	ἐκκλησίας
τῆς ἀπὸ γῆς περ- ράτων μέχρι τῶν περάτων αὐτῆς	τῆς ἀπὸ πε- ράτων ἕως περάτων τῆς οἰκουμένης	om	τῆς ἀπὸ πε- ράτων ἕως περάτων τῆς οἰκουμένης	τῆς ἀπὸ πε- ράτων ἕως περάτων
om	om	καὶ εἰρήνευσον αὐτὴν	καὶ εἰρήνευσον αὐτὴν	om
om	om	ἦν περιποιήσω ἐν τῷ τιμίῳ αἵματι τοῦ χριστοῦ σου	ἦν περιποιήσω τῷ τιμίῳ αἵματι τοῦ χριστοῦ σου.	ἦν περιποιήσω τῷ τιμίῳ αἵματι τοῦ χριστοῦ σου
om	om	om	om	ὅπως διαφυλάξης αὐτὴν ἄσειστον καὶ ἀκλυδώνι- στον
om	om	om	καὶ τὸν ἅγιον οἶκον τοῦτον στερέωσον	om
om	om	om	μέχρι τῆς συν- τελείας τοῦ αἰῶνος	ἄχρι τῆς συν- τελείας τοῦ αἰῶνος

(Fortsetzung des Textes von S. 20)

rischen Fürbittgebete dadurch besonders abhebt, daß es noch nicht das spätere Schema der sechs Abteilungen aufweist, neben der Bitte für die Kirche im allgemeinen auch noch eine Sonderbitte *pro ecclesia hac* kennt.

Im Rahmen der Liturgie der ApKo findet sich ein besonderes Gedenken für die eigene Kirche bezeichnenderweise im anaphorischen Fürbittgebet

¹⁷ sa add ἀποστολικῆς.¹⁸ aeth om σου.

nicht, wohl aber in den diakonalen Reihen: ὑπὲρ τῆς ἐνθάδε ἁγίας παροικίας¹⁹. ὑπὲρ τῆς ἐκκλησίας ταύτης καὶ τοῦ λαοῦ²⁰.

Innere Kriterien scheiden also hier für die Beurteilung aus.

Dagegen weckt die Tatsache, daß in allen anderen, von uns aufgeführten anaphorischen Fürbittgebeten eine solche Bitte fehlt, unser Augenmerk. Hinzu kommt die Tatsache, daß der Abschluß dieser Bitte im anaphorischen Fürbittgebet der ApKo dieselbe Wendung ἄχρι τῆς συντελείας τοῦ αἰῶνος aufweist wie unsere Bitte in der byBas. Hinzu kommt ferner, daß ein solcher Ausdruck sich in der Anwendung auf eine einzelne Gemeinde oder Kirche etwas seltsam ausnimmt, während sie in der Anwendung auf die allgemeine Kirche sehr wohl am Platze ist²¹. All diese Beobachtungen legen den Verdacht nahe, daß der Redaktor der byBas hier eine sekundäre Erweiterung der Vorlage vorgenommen und dabei Textgut benutzt habe, welches sonst in der Bitte für die Kirche im allgemeinen gebräuchlich war.

3. Das Auftreten von ἀποστολικῆς in der näheren Bezeichnung der Kirche scheint mir genau so zu bewerten zu sein wie sein Auftreten im Symbolum²².

4. Dagegen entspricht das Auftreten von μόνης klar ägyptischer Gewohnheit²³.

5. Zu beachten ist auch das καὶ εἰρήνευσον αὐτήν, welches die äg Bas und die by Bas im Gegensatz zu allen anderen angeführten Liturgien gemeinsam haben. Das deutet darauf hin, daß diese Wendung schon in der beiden Rezensionen gemeinsamen Vorlage gestanden hat. Die etwas schwerfällige Verknüpfung von εἰρήνευσον αὐτήν mit ἦν περιεποιήσω ἐν τῷ τιμίῳ αἵματι τοῦ Χριστοῦ σου läßt die Vermutung aufsteigen, daß diese Wendung in die Bitte erst dann eingeschoben wurde, als sich bereits der Relativsatz ἦν περιεποιήσω κτλ fest mit dem Vordersatz τῆς ἁγίας σου καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας verbunden hatte.

II. Die Bitte für den Gesamtepiskopat

An die Bitte für die Gesamtkirche schließen die nichtgriechischen Bearbeitungen der ägBas eine Bitte für den Gesamtepiskopat. In der byBas entspricht dieser Bitte der Text Brightm 336, Z. 10-13. In der gr Rezension der ägBas fehlt eine solche Bitte vollständig. Wie ist diese Tatsache zu beurteilen?

1. Eine Regel der Textkritik sagt: »Stimmt ein Zeuge einer bestimmten Familie oder eine ganze Familiengruppe (hier die nichtgriechischen Bearbeitungen der ägBas) mit einer anderen Familie (hier by) überein, so werden

¹⁹ Funk 1,488 und Brightm 10. — Das Auftreten dieser Bitte in der by diakonalen Reihe dürfte auf den Einfluß der by Bas zurückzuführen sein.

²⁰ Funk 1,514 und Brightm 23.

²¹ In diesem Sinn findet sie sich auch in der diakonalen Reihe, welche in Anm. 19 zitiert ist, sowie an der Stelle aus der grJak, welche in Anm. 17 angeführt ist.

²² L.-M. Dewailly, *Notes sur l'histoire de l'adjectif Apostolique* = *Mélanges de science religieuse* 5 (1948) 141-52; H. Bacht, *Apostolisch* = *LThK* 2 1,758f.

²³ Vgl. *OrChr* 46 (1962) 45, Anm. 42.

dadurch die Aussagen von anderen Zeugen der erstgenannten Familien-
gruppe geschlagen²⁴.«

2. Sa Bas hat sogleich noch einmal eine Wendung, welche einer Bitte
für den Gesamtepiskopat gleichkommt. Es ist aber kaum anzunehmen, daß
so unmittelbar hintereinander zweimal sekundär eine solche Bitte eingefügt
wurde.

Somit halte ich das Fehlen dieser Bitte in der griechischen Rezension
der äg Bas für sekundär.

Der Wortlaut der Bitte

Gegenüberstellung verwandter Texte

Chrys	by Bas	ApKo	gr Jak	äg gr Greg	sa: erste Fassung	sa: zweite Fassung
μνήσθητι κύριε	μνήσθητι κύριε		μνήσθητι κύριε και τῶν ἐν αὐτῇ πατέρων ἡμῶν και ἐπισκόπων	καὶ τῶν ἐν αὐτῇ ὀρθοδόξων ἐπισκόπων	πάντων τῶν ἐν αὐτῇ ὀρθοδόξων ἐπισκόπων	
πάσης ἐπισκοπῆς	πάσης ἐπισκοπῆς	καὶ ὑπὲρ πάσης ἐπισκοπῆς	τῶν ἐν πάσῃ τῇ οἰκουμένη ὀρθοδόξων			
ὀρθοδόξων τῶν ὀρθοτο- μούντων τὸν λόγον τῆς σῆς ἀλη- θείας,	ὀρθοδόξων τῶν ὀρθοτο- μούντων τὸν λόγον τῆς σῆς ἀλη- θείας,	τῆς ὀρθοτο- μούσης τὸν λόγον τῆς ἀλη- θείας	ὀρθοτο- μούντων τὸν λόγον τῆς ἀλη- θείας	τῶν ὀρθοτο- μούντων τὸν λόγον τῆς ἀλη- θείας.		τῶν ὀρθοτο- μούντων τὸν λόγον τῆς ἀλη- θείας

Beurteilung

Eine Entscheidung darüber, ob das τῶν ὀρθοτομούντων τὸν λόγον τῆς
ἀληθείας, welches sich in der sa Rezension nur bei dem zweiten Gedenken
für den Gesamtepiskopat findet, bereits der Urgestalt der Bas angehört hat,
ist sehr schwierig, da eine solche Wendung sich leicht auch aus anderen
Quellen einschleichen konnte. Daher wiegt auch das einstimmige Zeugnis
der by Chrys, der by Bas, der gr Jak, der äg gr Greg, der ApKo nicht so-
viel, wie es sonst der Fall gewesen wäre. Daher möchte ich aus diesem
Befund keinerlei Schlüsse ziehen. Ebenso erlauben die übrigen Unter-
schiede zwischen der äg Bas und der by Bas keinerlei greifbares Ergebnis.
Gewiß nimmt sich ein Abstraktum wie ἐπισκοπῆς gegenüber dem Kon-
kretum ἐπισκόπων sekundär aus, zumal wir dasselbe Verhältnis sogleich
bei πρεσβυτέρων (äg) und πρεσβυτερίου (by) beobachten können. Indessen
sind diese Argumente viel zu unsicher, als daß sie hier in die Waagschale
fallen könnten. Zudem sind wir auch gar nicht darauf angewiesen.

²⁴ Vgl. OrChr. 39 (1955) 34.

III. Die Bitte des Liturgen für sich selbst

An die Bitte für den Gesamtepiskopat fügt die byBas eine Bitte des Liturgen für sich selbst. In der ägBas fehlt eine solche Bitte vollständig. Bedeutet dieses Fehlen höheres Alter?

Eine erste Antwort auf diese Frage gibt uns die Feststellung, daß eine solche Bitte des Liturgen für sich selbst auch in anderen Liturgien erst mit der Zeit auftritt²⁵.

Von entscheidender Bedeutung sind jedoch die Erkenntnisse, welche sich uns durch den Vergleich verwandter Texte darbieten.

Chrys	by Bas	ApKo	gr Jak	äg gr Greg
om	μνήσθητι κύριε κατὰ τὸ πλῆθος τῶν οἰκτιρ- μῶν σου καὶ τῆς ἐμῆς ἀναξιοτή- τος.	ἔτι παρακαλοῦ- μέν σε καὶ ὑπὲρ τῆς ἐμῆς τοῦ προσ- φέροντός σοι οὐδενίας	μνήσθητι κύριε κατὰ τὸ πλῆθος τοῦ ἐλέους σου καὶ τῶν οἰκτιρ- μῶν σου καὶ ἐ- μοῦ τοῦ ταπει- νοῦ καὶ ἁμαρ- τωλοῦ καὶ ἀνα- ξίου δούλου σου	μνήσθητι κύριε καὶ τῆς ἐμῆς ἀθλίας καὶ ταλαιπώρου ψυ- χῆς ταπεινώσεως μου
om	om	om	καὶ ἐπίσκεψαί με ἐν ἐλέει καὶ οἰκτιρμοῖς καὶ ῥῦσαι καὶ ἀθώ- ωσόν με ἐκ τῶν καταδιωκόντων με κύριε, κύριε τῶν δυνάμεων	om
om	συγχώρησόν μοι πᾶν πλημμέ- λημα ἐκούσιόν τε καὶ ἀκούσιον	om	om	καὶ συγχώρησόν μοι πάντα τὰ ἐμὰ πλημμελήματα
om	om	om	καὶ ἐπειδὴ ἐπλε- όνασεν ἐν ἐμοὶ ἡ ἁμαρτία, ὑπερ- περισεύσει σου ἡ χάρις	καὶ ὅπου ἐπλε- όνασεν ἡ ἁμαρτία, περίσευσόν σου τὴν χάριν
om	καὶ μὴ διὰ τὰς ἐμὰς ἁμαρτίας	om	καὶ μὴ δι' ἐμὲ καὶ τὰς ἐμὰς ἁμαρτίας	καὶ μὴ διὰ τὰς ἐμὰς ἁμαρτίας
om	om	om	om	καὶ τὴν βεβήλω- σιν τῆς καρδίας μου

²⁵ So fehlt diese Bitte noch in PapStr (im Gegensatz zu grMark = Brightm 130, Z. 20/5) und in byChrys.

Chrys	by Bas	ApKo	gr Jak	äg gr Greg
om	κωλύσης τὴν χά- ριν τοῦ ἁγίου σου πνεύματος	om	ἀθετήσης τὸν λαόν σου	ὑστερήσης τὸν λαόν σου τῆς χά- ριτος τοῦ ἁγίου σου πνεύματος
om	ἀπὸ τῶν προκει- μένων δώρων.	om	om	om
om	om	om	φιλόνηρωπε κύριε	om
om	om	om	ὁ γὰρ λαός σου καὶ ἡ ἐκκλησία σου ἱκετεύει σε ἐλέησον ἡμᾶς κύριε ὁ θεὸς ὁ πατὴρ ὁ παντοκράτωρ.	ὁ γὰρ λαός σου καὶ ἡ ἐκκλησία σου ἱκετεύει σε καὶ διὰ σου καὶ σύν σοι τὸν πα- τέρα λέγουσα: ἐλέησον ἡμᾶς ὁ θεὸς ὁ σωτὴρ ἡ- μῶν ...

Diese Gegenüberstellung erweist, daß der Redaktor der byBas die grGreg benutzt hat. Denn »der Sitz im Leben« für diesen Text ist ohne jede Frage die Epiklese. Diese löste auf Grund ihrer Bestimmung, die Herabkunft des Hl. Geistes zu erleben, den Gedanken der Sündhaftigkeit aus. Denn nichts konnte dieses Kommen so sehr in Frage stellen als die Sündhaftigkeit des Liturgen selbst. Unter den drei verwandten Texten hat aber nur die grJak diese Bitte an der ursprünglichen Stelle im Rahmen der Epiklese. Somit hat diese Fassung als Ausgangspunkt zu gelten.

Die byBas kann aber nicht unmittelbar auf die grJak zurückgehen, weil sie mehrere Sätze bietet, welche die grJak nicht hat, dagegen wohl die grGreg: *συχώρησόν μοι πᾶν πλημμέλημα κτλ* und *τὴν χάριν τοῦ ἁγίου σου πνεύματος ...* Die grGreg aber kann nicht unmittelbar auf die byBas zurückgehen, weil sie mehrere Sätze mit der grJak gemeinsam hat, welche die byBas nicht kennt: *ὅπου ἐπλεόνασεν ἡ ἁμαρτία κτλ* und *ὁ γὰρ λαός σου ...*

Somit bleibt kein anderer Ausweg als die Abhängigkeit der Texte sich also vorzustellen:

gr Jak

↓

gr Greg

↓

by Bas

Damit scheint erwiesen, daß der Redaktor der byBas eine außerhalb der Bas liegende Quelle benutzt hat. Diese Tatsache in Verbindung mit dem allgemeinen Gesetz der Entwicklung dieser Bitte scheint mir klar zu offenbaren, daß byBas gegenüber ägBas auch im anaphorischen Fürbittgebet sekundären Erweiterungen sich geöffnet hat.

*IV. Die ausführliche Bitte für den Patriarchen
bzw. den eigenen Bischof bzw. den Gesamtepiskopat*

An die Bitte für die Gesamtkirche schließt die äg gr Bas eine ausführliche Bitte für den Patriarchen. In der byBas entspricht diesem Text die Fassung Brightm 336, Z.1-8 links²⁶. In den beiden koptischen Bearbeitungen wie in der äthBas erscheint dieser Text aber erst hinter der Nennung des Gesamtepiskopates (daher dort auch in der Mehrzahl!).

Gegenüberstellung der Texte

Chrys Barb. gr. 336	äg gr Bas	by gr Bas	Chrys cet	ApKo diak	gr Jak anaph	sa Bas
ἐν πρώτοις μνήσθητι κύριε τοῦ ἀρχιεπισκό- που ἡμῶν τοῦδε	ἐν πρώτοις μνήσθητι κύριε τοῦ ἀγίου πα- τρὸς ἡμῶν ἀρχιεπισκό- που ἁββᾶ Δ. πάπα καὶ πατριάρχου τῆς μεγαλο- πόλεως Ἀλεξαν- δρείας,	ἐν πρώτοις μνήσθητι κύριε τοῦ πα- τρὸς καὶ ἐπισκό- που ἡμῶν τοῦ Δ.	ἐν πρώτοις μνήσθητι κύριε τοῦ ἀρχιεπισκό- που ἡμῶν τοῦ Δ.	ὑπὲρ τοῦ ἐπισκό- που ἡμῶν Ἰακώβου...	προηγουμέ- ως τοῦ ἀγίου πα- τρὸς ἡμῶν τοῦ Δ ...	ἐν πρώτοις μνήσθητι τοῦ δούλου σου Βενια- μὴν τοῦ ἀρχιεπισκό- που ...
om	ὄν χάρισαι ταῖς ἀγίαις σου ἐκκλησίαις ἐν εἰρήνῃ σῶσον ἐντιμον ὑγιῆ μακροημε- ρεύοντα	ὄν χάρισαι ταῖς ἀγίαις σου ἐκκλησίαις ἐν εἰρήνῃ σῶσον ἐντιμον ὑγιῆ μακροημε- ρεύοντα	ὄν χάρισαι ταῖς ἀγίαις σου ἐκκλησίαις ἐν εἰρήνῃ σῶσον ἐντιμον ὑγιῆ μακροημε- ρεύοντα	ὅπως ὁ οικ- τίρμων χαρίσῃται αὐτοὺς ταῖς ἀγίαις αὐτοῦ ἐκκλησίαις σώους ἐντίμους μακροημε- ρεύοντας	om	οὐς χάρισαι ταῖς ἀγίαις ἐκκλησίαις σου

²⁶ Hier wird er aber nur als Erzbischof bezeichnet. Das ist bis auf den heutigen Tag so geblieben; vgl. Trepelas 187. Das trifft sogar noch für die diakonale Reihe im byRitus zu. Diese Tatsache springt um so mehr in die Augen, als andere melchitische Liturgien, wie die gr Jak, die gr Mark oder die gr Greg, die Bezeichnung »Patriarch« sehr wohl anwenden. Man kann diese Eigenart der byBas (und der byChrys) als Ignorierung des Patriarchalverbandes deuten. Wahrscheinlicher aber ist die Deutung, daß die Redaktoren der byBas und der byChrys sich bei der Fassung des anaphorischen Fürbittgebetes sich nur auf die Belange der Stadt Konstantinopel einstellten und deswegen den althergebrachten Titel »Erzbischof« beibehielten.

Chrys Barb. gr. 336	äg gr Bas	by gr Bas	Chrys cet	ApKo diak	gr Jak anaph	sa Bas
om	ὀρθοτο- μοῦντα τὸν λόγον τῆς ἀλη- θείας	ὀρθοτο- μοῦντα τὸν λόγον τῆς σῆς ἀλη- θείας	ὀρθοτο- μοῦντα τὸν λόγον τῆς σῆς ἀλη- θείας	om	om	
om	om	om	om	καὶ τίμιον αὐτοῖς γῆρας παράσχηται	γῆρας αὐτῶ τίμιον χάρι- σαι	
om	om	om	om	om	μακροχρό- νιον αὐτὸν διαφύλαξον	
om	καὶ ποιμαίνοντα τὸ ποίμνιόν σου ἐν εἰρήνῃ.	om	om	ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ δικαιοσύνῃ	ποιμαίνοντα τὸν λαόν σου ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμνότητι.	ποιμαίνον- τας τὰ ὀρ- θόδοξά σου ποίμνια ἐν εἰρήνῃ.

Beurteilung

Der Satz ἐν εἰρήνῃ σῶον ἔντιμον ὑγιῆ μακροημερεύοντα ὀρθοτομοῦντα τὸν λόγον τῆς ἀληθείας trennt die für uns in Betracht kommenden Texte in zwei Lager: auf der einen Seite stehen äg gr Bas und by Bas mit der Masse der Chrys-Zeugen; auf der anderen Seite die nichtgriechischen Zeugen der äg Bas.

An und für sich müßte nun der bereits oben in Anm. 24 zitierte Grundsatz der Textkritik seine Anwendung finden. Indessen ist hier noch ein anderer Gesichtspunkt zu berücksichtigen: Im anaphorischen Fürbittgebet der gr Mark können wir feststellen, daß unser Satz in Vat. gr. 2281²⁷ und in den beiden Hss. der Patriarchatsbibliothek zu Alexandrien²⁸ in den ursprünglichen Text der Bitte für den Patriarchen eingeschoben worden ist, während Vat. gr. 1970 den Satz nicht bietet. Umgekehrt kennt im Rahmen des anaphorischen Fürbittgebetes der gr Jak unter allen von Charles Mercier befragten Zeugen ausgerechnet nur Vat. gr. 1970²⁹ diesen Zusatz! Daß es sich bei diesem Befund um die Auswirkung eines byzantinischen Einflusses handelt, bedarf keines besonderen Nachweises³⁰.

²⁷ Sw 42/44.²⁸ Theologia a. a. O. 27.²⁹ PO 26, 208.

³⁰ Vgl. die Gegenüberstellungen bei Sw 2-72 und Cyrille Charon, *Le rite byzantin et la liturgie chrysostomienne dans les patriarchats melkites* = Chrysostomika (Rom 1908) 481f. und erst recht die Entwicklung dieser Bitte im Rahmen des anaphorischen Fürbittgebetes der by Chrys: OrChr 46 (1962) 52-55.

Interessant ist hier für uns jedoch die Tatsache, wie unterschiedlich sich dieser Einfluß in ein und derselben Hs. ausgewirkt hat.

Nun konnte ich aber schon in OrChrP 2 (1936) 145-54 auf dem Hintergrund der im Wadi 'n-Natrün gefundenen Bruchstücke der äg gr Bas wie auf Grund der bo Rezension der Bas in der Hs. Paris, Bibl. Nat. gr. 325, ähnlich gearteten byzantinischen Einfluß nachweisen. Hinzu kommt noch die Tatsache, daß wir für unseren Text als Zeugen der melchitischen Überlieferung nur diese eine Pariser Hs. besitzen. Somit wissen wir gar nicht einmal, ob dieser byzantinische Einfluß ganz allgemein durchgedrungen ist.

Aus all diesen Erwägungen heraus möchte ich den in Frage stehenden Satz nicht für die Urfassung der äg Bas in Anspruch nehmen.

Zu dieser unserer Entscheidung paßt vorzüglich die Tatsache, daß die äg gr Bas außer dem mit der by Bas übereinstimmenden Text auch noch eine Wendung besitzt, welche in den nichtgriechischen Zeugen der äg Bas hier die einzige ist, andererseits aber in der by Bas völlig fehlt: ποιμαίνοντα τὸ ποίμνιόν σου ἐν εἰρήνῃ³¹. Dieser Befund legt den Schluß nahe: Die äg gr Bas hat hier zwei Ströme vereinigt: den einen, welcher aus der Urfassung der äg Bas stammt, und den anderen, welcher aus dem byzantinischen Bereich später hinzugekommen ist.

Mit Bezug auf die Titel, welche dem Patriarchen in den Rezensionen der äg Bas gewidmet werden, hat E. Lanne in der Fassung der sa Bas une preuve du haut archaïsme erblicken zu dürfen geglaubt³². Dazu ist folgendes zu sagen: Gewiß gilt der textkritische Grundsatz, daß die kürzere Fassung die praesumptio für sich hat, die ältere zu sein. Man wird nur stutzig, wenn man vergleicht, wie in dem von Lanne selbst veröffentlichten sa Euchologion der Patriarch bezeichnet zu werden pflegt. Da treffen wir stets auf eine nur ganz kurze Titulatur, etwa »unseres Hl. Vaters, des Erzbischofs Abba N.N.³³. Diese Fassung steht der in unserer sa Bas recht nahe; der Unterschied ist nur, daß dort »unser Hl. Vater« und hier »dein Diener« erscheint. Das Wort »Patriarch« erscheint in diesem Zusammenhang kein einziges Mal im Euchologion des Weißen Klosters. Dabei handelt es sich meistens um Liturgien, welche deutlich das Kennzeichen späterer Entwicklung an sich tragen, also recht gut schon eine entwickeltere Titulatur hätten aufweisen können. Es scheint sich also um eine Gewohnheit saidischer liturgischer Rede zu handeln. Man vergleiche damit noch einmal, wie sich gerade an dieser Stelle auch in der Fassung der by Rezension bis auf den heutigen Tag eine ganz bescheidene Titulatur erhalten hat.

³¹ Verwandte Wendungen finden sich zwar z. B. in der gr Jak (PO 26,208); aber die Verwandtschaft ist nicht derart, daß man daraus Schlüsse auf eine Abhängigkeit ziehen könnte.

³² a. a. O. 43

³³ PO 28,296, Z. 26; 314, Z. 18; 336, Z. 11; 360, Z. 16.

V. Die Bitte für den niederen Klerus

An die Bitte für den eigenen Bischof schließt die äg gr Bas die Bitte für den niederen Klerus. In der by Bas entspricht dieser Bitte der Text Brightm 336, Z. 23/8.

Gegenüberstellung verwandter Texte

äg gr Bas	sa Bas	Chrys	by Bas	ApKo	gr Jak	äg gr Greg
μνήσθητι κύριε τῶν ὀρθοδόξων πρεσβυτέρων καὶ πάσης διακονίας καὶ ὑπερησίας	τῶν πρεσβυτέρων καὶ πάσης διακονίας καὶ ὑπερησίας	παντὸς τοῦ πρεσβυτερίου, τῆς ἐν Χριστῶ διακονίας καὶ παντὸς ἱερατικοῦ τάγματος.	μνήσθητι κύριε τοῦ πρεσβυτερίου, τῆς ἐν Χριστῶ διακονίας καὶ παντὸς ἱερατικοῦ τάγματος	καὶ ὑπὲρ παντὸς τοῦ πρεσβυτερίου, ὑπὲρ τῶν διακόνων καὶ παντὸς τοῦ κλήρου ...	μνήσθητι κύριε τοῦ ἐνθάδε τιμίου πρεσβυτερίου καὶ τοῦ ἀπανταχῆ, τῆς ἐν Χριστῶ διακονίας, λοιπῆς πάσης ὑπηρεσίας, παντὸς ἐκκλησιαστικοῦ τάγματος ...	καὶ ὑπὲρ τῶν περιόντων ἐπισκόπων, πρεσβυτέρων, διακόνων, ἀναγνωστῶν, ψαλτῶν...
om	om	om	καὶ μηδένα ἡμῶν καταισχύνης τῶν κυκλούντων τὸ ἅγιόν σου θυσιαστήριον.	om	om	om

Beurteilung

Im Gegensatz zu allen anderen angeführten Liturgien hat nur die by Bas den Satz: καὶ μηδένα ἡμῶν καταισχύνης τῶν κυκλούντων τὸ ἅγιόν σου θυσιαστήριον. Die Bitte für den niederen Klerus ist also in der by Bas weiter ausgesponnen worden. Diese Tatsache spricht ebenfalls für den erweiternden Charakter des anaphorischen Fürbittgebetes der by Bas³⁴.

Gegenüber dieser Erkenntnis fallen die übrigen Unterschiede zwischen der äg und der by Bas (das ἐν Χριστῶ bei διακονίας; die Verschiebung des πάσης von διακονίας zu ἱερατικοῦ τάγματος; der Ersatz von ὑπερησίας durch ἱερατικοῦ τάγματος) nicht sonderlich ins Gewicht.

³⁴ Daß der Ausdruck τῶν τὸ ἅγιόν σου θυσιαστήριον κυκλούντων auch in der gr Jak vorkommt (PO 26,208, Z. 19), sei wenigstens erwähnt. Indessen erlaubt dieser Befund keine weiteren Schlüsse, zumal der Ausdruck in der gr Jak nur von den Diakonen gebracht wird.

VI. Die Bitte für gewisse Stände

An die Bitte für den niederen Klerus fügt die äg Bas eine Bitte für gewisse Stände. In der by Bas entspricht ihr der Text Brightm 332, Z. 29-333, Z. 3 links.

Gegenüberstellung verwandter Texte

ApKo	by Chrys	gr Jak anaph	gr Jak diak	by Bas	gr äg Bas	sa Bas
om	s. u.	s. u.	s. u.	μνήσθητι κύριε τῶν ἐν ἐρημίαις καὶ ὄρεσι καὶ σπηλαίοις καὶ ταῖς ὄπαϊς τῆς γῆς.	om	om
ὑπὲρ τῶν ἐν παρθενίᾳ καὶ ἀγνείᾳ.	ὑπὲρ τῶν ἐν ἀγνείᾳ καὶ σεμνῇ πολιτείᾳ διαγόντων,	μνήσθητι κύριε τῶν ἐν παρθενίᾳ καὶ εὐλαβείᾳ καὶ ἀσκήσει διαμεπόντων	ὑπὲρ τῶν ἐν παρθενίᾳ καὶ ἀγνείᾳ καὶ ἀσκήσει καὶ ἐν σεμνῷ γάμῳ διαγόντων	μνήσθητι κύριε τῶν ἐν παρθενίᾳ καὶ εὐλαβείᾳ καὶ ἀσκήσει ⁴³ καὶ σεμνῇ πολιτείᾳ διαγόντων.	μνήσθητι κύριε πάντων τῶν ἐν παρθενίᾳ.	καὶ πάντων τῶν ἐν παρθενίᾳ καὶ ἀγνείᾳ.
om	ὑπὲρ τῶν ἐν ὄρεσι καὶ σπηλαίοις καὶ ταῖς ὄπαϊς τῆς γῆς.	καὶ τῶν ἐν ὄρεσι καὶ σπηλαίοις καὶ ταῖς ὄπαϊς τῆς γῆς	καὶ τῶν ἐν ὄρεσι καὶ σπηλαίοις καὶ ταῖς ὄπαϊς τῆς γῆς	s. o.	om	om
om	om	ἀγωνιζομένων ὁσίων πατέρων τε καὶ ἀδελφῶν ἡμῶν.	ἀγωνιζομένων ὁσίων πατέρων τε καὶ ἀδελφῶν.	om	om	om

Beurteilung

1. Wichtig ist zunächst die Tatsache, daß in der äg Bas das Glied *μνήσθητι κύριε τῶν ἐν ἐρημίαις καὶ ὄρεσι καὶ σπηλαίοις καὶ ταῖς ὄπαϊς τῆς γῆς* völlig fehlt. Diesen Befund teilt die äg Bas unter den angeführten Liturgien nur mit ApKo. Indessen möchte ich auf diese Übereinstimmung kein besonderes Gewicht legen, da der Verdacht besteht, daß der Redaktor der ApKo diesen Satz bewußt ausgelassen hat, um sich nicht durch einen Anachronismus zu verraten. Denn das in diesem Satz geschilderte Mönch-

tum paßt recht schlecht in die apostolische Zeit. Und eine solche Erkenntnis dürfte auch dem Redaktor der ApKo nicht fremd gewesen sein.

2. Dagegen spricht ein inneres Kriterium für die Ursprünglichkeit der Fassung in der äg Bas. Denn in der Entwicklung des Mönchtums stehen am Anfang die Jungfrauen (beiderlei Geschlechtes)³⁵. Diesem Stadium entspricht die Fassung in der äg. Bas. Später finden Aufnahme alle, welche sich um ein gottgefälliges Leben bemühen; und erst dann erscheinen die Mönche als selbständige Gruppe. Diese Stufe der Entwicklung treffen wir in den Fassungen der by Chrys und der gr Jak. Der Redaktor der by Bas hat schließlich die Mönche an die Spitze gerückt.

3. Zu dieser Gruppe der Bitte für besondere Stände ist auch die Bitte für den Kaiser zu rechnen. Das zeigt am deutlichsten die Fassung in der byChrys, wo diese Bitte ohne jeden besonderen neuen Auftakt einfach an die vorher genannten besonderen Stände angeschlossen wird.

Diese Eigenart der byChrys verdient noch ein wenig genauer beleuchtet zu werden. Unser Blick ist dabei vor allem auf die Reihenfolge »Stände« und »Kaiser« gerichtet.

- a) In ApKo anaph folgt diese Bitte der Bitte für den Klerus und geht der Bitte für die Toten, das Volk und einzelne Stände voran.
- b) In ApKo diak ist die Ordnung ähnlich.
- c) In Jak anaph folgt die Bitte der Bitte für den Klerus und die Stadt und geht der Bitte für die Bedrängten und einzelne Stände voran.
- d) In Jak diak folgt diese Bitte der Bitte für die Gesamtkirche und geht der Bitte für die Stadt, die Karpophoruntes und die einzelnen Stände voran.
- e) In gr Mark (anaph = wie diak) folgte diese Bitte der Bitte für gute Witterung und geht der Bitte für die Toten voran.
- f) In äg Greg folgte diese Bitte der Bitte für den Klerus und geht der Bitte für die Prosperontes und die Stände voran.
- g) In der by diakonalen Reihe folgt diese Bitte der Bitte für den Klerus und geht der Bitte für die Stadt, für gute Witterung und Bedrängte voran. Die Stände scheiden hier aus.

Die Reihenfolge in der byChrys ist also eine andere als in den übrigen angeführten Liturgien.

Wenn nun die byBas in der Anordnung hier genau mit der byChrys übereinstimmt, so glaube ich diese Tatsache in Verbindung mit anderen, die wir noch kennen lernen werden, dahin deuten zu sollen, daß der Redaktor des anaphorischen Fürbittgebetes sich von der byChrys hat beeinflussen lassen.

³⁵ Statt aller Anführungen aus der Frühgeschichte des Mönchtums nur den Hinweis auf den Papyrus aus dem Ende des 3. Jh., welchen Ulrich Wilcken, *Mitteilungen aus der Würzburger Papyrussammlung* = Abh. Pr. Ak. Wiss. 1933, Phil. hist. Kl. 6 (Berlin 1934) 31/6, veröffentlicht hat. Dort heißt es: *κατάρτισον δὲ σεαυτῶν καὶ τὰς ψυχὰς τῶν ἐν ἀγνείᾳ καὶ παρθενίᾳ τοῦ λαοῦ σου, θεῆ, ἰδίᾳ μενούσας . . . πιστὰς ἐγκρατεῖς ἀμετακινήτους βεβαίᾳς ἐν ταύτῃ τῇ πίστει, ἐν ταύτῃ τῇ ἀγάπῃ.*

Diese Bitte fehlt in der ägBas vollständig. Wie ist dieser Befund zu beurteilen?

a) Nach dem Zeugnis des hl. Paulus (1 Tim 2,2) gehörte das Gebet für die Kaiser von Anfang an zum Bestand christlichen Fürbittgebetes.

b) Und für den Bereich des anaphorischen Fürbittgebetes ist es bereits durch den PapStr und das Zeugnis der Katechesen des Cyrill-Johannes³⁶ belegt.

Somit ist es ganz unwahrscheinlich, daß die äg Bas diese Bitte sekundär verloren hätte, wenn sie bereits in der Ur-Bas vorhanden gewesen wäre.

Hinzu kommt, daß die Fassung dieser Bitte in der byBas unübersehbare Spuren von Anleihen bei anderen Fassungen aufweist. Das beweist folgende Übersicht:

(Die Übersicht befindet sich aus technischen Gründen auf S. 34 bis 39)

1. Für die Bewertung der Fassungen in der byBas ist zunächst die Tatsache hervorzuheben, daß die byBas die Gruppe »Obrigkeit, Hof und Heer« von dem Kernstück »Kaiser« abspaltet und selbständig macht. Dieser Befund macht den Eindruck einer sekundären Überarbeitung, da der Redaktor auf diese Weise die Möglichkeit gewann, die eigentliche Bitte enger mit dem eigentlichen Zielpunkt der Bitte zu verknüpfen. Diese Bewertung findet eine äußere Bestätigung in der Tatsache, daß die Mehrzahl der angeführten Liturgien — und unter ihnen gerade jene mit anerkannt älteren Fassungen — die Gruppe »Hof und Heer« unmittelbar an die Nennung des Kaisers anschließen. Nur die ägGreg stimmt hier mit der byBas überein³⁷.

2. Das Verhältnis der byBas zur grJak wird durch die Tatsache bestimmt, daß nur diese beiden Liturgien den Satz ὑπόταξον αὐτῷ πάντα τὰ βάρβαρα ἔθνη τὰ τοὺς πολέμους θέλοντα gemeinsam haben. Diese wörtliche Übereinstimmung gewinnt noch mehr Gewicht durch die Tatsache, daß die grMark zwar eine ähnliche und doch nicht übereinstimmende Wendung besitzt. Um so stärker fällt auf, daß die byBas nicht auch die Worte πολεμικά καὶ der grJak bietet. Diese Feststellung weckt den Verdacht, daß der Redaktor der byBas mit seinem feinen Sprachempfinden an der unmittelbaren Folge von πολεμικά und πολέμους kein Gefallen fand und deswegen den ersten Ausdruck ausschied. Besteht dieser Verdacht zu Recht, dann wäre der Text, wie ihn die grJak bietet, als eine ältere Fassung zu werten³⁸.

3. Noch umfangreicher sind die Übereinstimmungen, welche ausschließlich zwischen der byBas und der grMark bestehen. Diese erstrecken sich auf folgende Sätze:

a) ὃν ἐδικαίωσας βασιλεύειν ἐπὶ τῆς γῆς.

b) ἐπισκίασον ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ ἐν ἡμέρᾳ πολέμου.

³⁶ Quasten 102.

³⁷ Ren 1,100. Dasselbe ist der Fall in dem Bruchstück eines anaphorischen Fürbittgebetes in dem sa Euchologion, das in PO 28 veröffentlicht worden ist.

³⁸ Vgl. auch die parallelen Fälle weiter unten.

- c) λάλησον εἰς τὴν καρδίαν αὐτοῦ ἀγαθὰ ὑπὲρ τῆς ... ἐκκλησίας σου καὶ παντὸς τοῦ ... λαοῦ σου.

Zu einer eindeutigen Beurteilung des Abhängigkeitsverhältnisses reicht dieser Befund nicht aus, da die Texte zu sehr übereinstimmen³⁹. Höchstens könnte man zu dem dritten Satz folgendes bemerken: grMark hat gegenüber byBas bei dem Wort ἐκκλησίας auch die Eigenschaftswörter ἀγίας καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς. An und für sich ist das Auftreten solcher Bezeichnungen als sekundär zu bewerten gegenüber der schlichten Bezeichnung ἐκκλησίας. Indessen ist ebenso denkbar, daß der Redaktor der by Bearbeitung die zu seiner Zeit gewiß schon geläufige volle Wendung ἀγίας καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς absichtlich vermieden hat, weil sie schon früher vorkam und sie ihm hier weniger passend erschien.

4. Zu diesem Textgut, welches mit Fassungen bald dieser Liturgie, bald jener Liturgie engste verwandtschaftliche Beziehungen aufweist, fügt der Redaktor der byBas aus Eigenem noch folgende Sätze hinzu:

- a) ὄπλω ἀληθείας, ὄπλω εὐδοκίας στεφάνωσον αὐτόν⁴⁰).
- b) ἐνίσχυσον αὐτοῦ τὸν βραχίονα.
- c) ὑψώσον αὐτοῦ τὴν δεξιάν.
κράτυνον αὐτοῦ τὴν βασιλείαν
- d) χάρισαι αὐτῷ βοήθειαν καὶ ἀναφαίρετον εἰρήνην.
- e) Bei der Bitte für Hof und Heer wird auch die Obrigkeit mit den Ausdrücken πάσης ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας eigens erwähnt.

Zusammenfassend darf gesagt werden: Die byBas offenbart in der Bitte für den Kaiser deutlich Züge sekundärer Erweiterung — sowohl durch die Aufnahme der Bitte überhaupt wie auch durch die Gestaltung der Texte im einzelnen.

VII. Die Bitte für das Volk im allgemeinen

An die Bitte für einzelne Stände schließt sich in der ägBas die Bitte für das Volk im allgemeinen. Dasselbe ist auch in der byBas der Fall. Nur besteht in der Durchführung der denkbar größte Unterschied. Denn während diese Bitte in der ägBas nur auf eine einzige ganz allgemein ge-

(Fortsetzung des Textes auf S. 40 oben)

³⁹ Vgl. aber die klaren Fälle weiter unten; z. B. bei der Behandlung der Stelle aus dem 1. Klemensbrief.

⁴⁰ M. J. Lubatschiwskyj, *Des hl. Basilius liturgischer Kampf gegen den Arianismus* = ZkTh 66 (1942) 20-38 machte S. 37 darauf aufmerksam, daß diese Stellen eine Anwendung des Ps. 5,13 darstellen. Indessen sind die Benutzungen der Bibel im Laufe des anaphorischen Fürbittgebetes der Bas so gering, daß man darauf kein Argument aufbauen kann. Eine besondere Erwähnung der Obrigkeit findet sich auch im anaphorischen Fürbittgebet der ApKo. Indessen mit einem anderen Ausdruck. So kann von einer Abhängigkeit der byBas von den ApKo in diesem Fall nicht gesprochen werden.

by Chrys	by diak ⁴¹	gr Jak anaph	gr Jak diak
om	om	om	om
om	om	μνήσθητι κύριε	om
ὑπὲρ τῶν πιστοτάτων βασιλέων	ὑπὲρ τῶν εὐσεβεστά- των καὶ θεοφυλάκτων βασιλέων ἡμῶν	τῶν εὐσεβεστά- των καὶ φιλοχρίστων ἡμῶν βασιλέων	ὑπὲρ τῶν εὐσεβεστά- των καὶ θεοστέπτων ὀρθοδόξων
om	om	om	om
τῆς φι- λοχρίστου ⁴² βασιλί- σης	om	τῆς εὐσεβοῦς καὶ φι- λοχρίστου βασιλί- σης	om
παντὸς τοῦ παλατίου	παντὸς τοῦ παλατίου	παντὸς τοῦ παλατίου	παντὸς τοῦ παλατίου
om	om	om	om
καὶ τοῦ στρατοπέδου αὐτῶν	καὶ τοῦ στρατοπέδου αὐτῶν	καὶ τοῦ στρατοπέδου αὐτῶν	καὶ τοῦ στρατοπέδου αὐτῶν
om	om	καὶ τῆς οὐρανόθεν βοηθείας καὶ νίκης αὐτῶν	καὶ τῆς οὐρανόθεν βοηθείας σκέπτης καὶ νίκης αὐτῶν
om	τοῦ κυρίου δεηθῶμεν	om	τοῦ κυρίου δεηθῶμεν
om	om	om	om
om	om	ἐπιλαβοῦ ὄπλου καὶ θυρεοῦ καὶ ἀνάστηθι εἰς τὴν βοήθειαν αὐτῶν	om

⁴¹ Brightm 363.

⁴² Die Kaiserin wird in allen von Trempelas aufgeführten Zeugen – mit Ausnahme von Barb. gr. 336 – nicht erwähnt. Sie erscheint auch nicht in der Missa Graecorum.

gr Mark ⁴³	äg gr Greg	by Bas	ApKo anaph	ApKo diak
βασιλεῦ τῶν βασιλευόντων καὶ κύριε τῶν κυριευόντων	om	om	om	om
om	μνήσθητι κύριε	μνήσθητι κύριε	ἔτι παρακαλοῦμέν σε κύριε	
τὴν βασιλείαν τοῦ δούλου σου τοῦ ὀρθοδόξου καὶ φιλοχρίστου ἡμῶν βασιλέως	τῶν εὐσεβῶς	τοῦ εὐσεβεστάτου καὶ πιστοτάτου	ὑπὲρ τοῦ	ὑπὲρ
	βασιλευσάντων	βασιλέως ἡμῶν	βασιλέως	βασιλέων
ὃν ἐδικαίωσας βασιλεύειν ἐπὶ τῆς γῆς	om	ὃν ἐδικαίωσας βασιλεύειν ἐπὶ τῆς γῆς	om	om
om	om	om	om	om
om	s. u.	s. u.	om	om
om	om	s. u.	καὶ τῶν ἐν ὑπεροχῇ	καὶ τῶν ἐν ὑπεροχῇ
om	s. u.	s. u.	καὶ παντὸς τοῦ στρατοπέδου	om
om	om	om	om	om
om	om	om	om	δεηθῶμεν
ἐν εἰρήνῃ καὶ ἀνδρείᾳ καὶ δικαιοσύνῃ διαφύλαξον.	om	om	om	om
s. u.	om	s. u.	om	om

⁴³ Dieser Auftakt findet sich nur in Vat. gr. 1970.

by Chrys	by diak ⁴¹	gr Jak anaph	gr Jak diak
δὸς αὐτοῖς εἰρηγικὸν τὸ βασιλείον,	om	om	om
om	om	om	om
om	om	om	om
om	om	om	om
om	om	ὕπταξον αὐτοῖς πάντα τὰ πολεμικὰ καὶ βάρβαρα ἔθνη τὰ τοὺς πολέμους θέλοντα.	om
om	om	om	om
om	om	s. o.	om
om	om	om	om
om	om	om	om
om	om	om	om

⁴¹ Anmerkung siehe Seite 34.

gr Mark ⁴³	äg gr Greg	by Bas	ApKo anaph	ApKo diak
om	om	om	om	om
om	om	ὄπλω ἀληθείας ὄπλω εὐδοκίας στεφάνωσον αὐτόν.	om	om
s. u.	om	ἐπισκίασον ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐ- τοῦ ἐν ἡμέρᾳ πο- λέμου	om	om
om	om	ἐνίσχυσον αὐτοῦ τὸν βραχίονα,	om	om
καθ- υπόταξον αὐτῷ	om	υπόταξον αὐτῷ πάντα τὰ βάρβαρα ἔθνη τὰ τοὺς πολέμους θέλοντα.	om	om
ὁ θεὸς πάντα ἐχ- θρὸν καὶ πολέμιον ἐμφύλιόν τε καὶ ἀλλόφυλον.	om	om	om	om
ἐπιλαβοῦ ὄπλου καὶ θυρεοῦ καὶ ἀνάστηθι εἰς τὴν βοήθειαν αὐτοῦ	om	om	om	om
καὶ ἔκχεον ῥομ- φαίαν καὶ ἔγκλει- σον ἐξεναντίας τῶν καταδιωκόν- των αὐτόν.	om	om	om	om
ἐπισκίασον ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ ἐν ἡμέρᾳ πολέμου	om	s. o.	om	om
κάθισον ἐκ τῆς ὀσ- φύος αὐτοῦ ἐπὶ τὸν θρόνον αὐτοῦ.	om	om	om	om

⁴³ Anmerkung siehe Seite 35.⁴² Anmerkung siehe Seite 34.

by Chrys	by diak ⁴¹	gr Jak anaph	gr Jak diak
om	om	om	om
om	om	ῥύθμισον αὐτῶν τὰ βουλεύματα	om
om	om	om	om
ἵνα	om	ἵνα	om
s. u.	om	s. u.	om
καὶ ἡμεῖς ἐν τῇ γαλήνῃ αὐτῶν ἤρεμον καὶ ἡσύ- χιον βίον διάγωμεν ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμ- νότητι.	om	ἤρεμον καὶ ἡσύ- χιον βίον διάγωμεν ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμ- νότητι	om
om	om	om	om
s. o.	s. o.	s. o.	s. o.

⁴¹ Anmerkung siehe Seite 34.

⁴² Anmerkung siehe Seite 35.

gr Mark ⁴³	äg gr Greg	by Bas	ApKo anaph	ApKo diak
	om	χάρισαι αὐτῷ βοήθειαν καὶ ἀναφαίρετον εἰρήνην.	om	om
om	om	om	om	om
λάλησον εἰς τὴν καρδίαν αὐτοῦ ἀγαθὰ ὑπὲρ τῆς ἀγίας σου καθολι- κῆς καὶ ἀποστολι- κῆς καὶ ἐκκλησίας καὶ παντὸς τοῦ φιλοχρίστου λαοῦ	om	λάλησον εἰς τὴν καρδίαν αὐτοῦ ἀγαθὰ ὑπὲρ τῆς ἐκκλησίας σου καὶ παντὸς τοῦ λαοῦ σου.	om	om
ἵνα			ἵνα εἰρηνεύονται τὰ πρὸς ἡμᾶς ὅπως ἐν ἡσυχίᾳ καὶ ὁμονοίᾳ διά- γοντες πάντα τὸν χρόνον τῆς ζωῆς ἡμῶν δοξάζωμέν σε διὰ Ἰησοῦ Χρι- στοῦ τῆς ἐλπίδος ἡμῶν.	ἵνα εἰρηνεύονται τὰ πρὸς ἡμᾶς ὅπως
s. u.	om	om		
καὶ ἡμεῖς ἐν τῇ γαληνότητι αὐτοῦ ἡρεμον καὶ ἡσύ- χιον βίον διάγωμεν ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμ- νότητι	om	ἐν τῇ γαλήνῃ αὐτοῦ	s. o.	ἡρεμον καὶ ἡσύ- χιον βίον ἔχοντες διάγωμεν ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμ- νότητι.
τῇ εἰς σὲ κατα- ληφθῶμεν.	om	om	om	om
om	μνήσθητι κύριε τῶν ἐν τῷ παλατίῳ ἡμῶν ἀδελφῶν πιστῶν καὶ ὀρθο- δόξων καὶ παντὸς τοῦ στρατοπέδου.	μνήσθητι κύριε πάσης ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας καὶ τῶν ἐν τῷ παλατίῳ ἀδελφῶν ἡμῶν καὶ παντὸς τοῦ στρατοπέδου.	om	om

⁴³ Anmerkung siehe Seite 35.

(Fortsetzung des Textes von S. 33)

haltene Wendung beschränkt geblieben ist⁴⁴, weist die byBas eine so stark ausgebaute und auf alle nur denkbaren Verhältnisse und Bedürfnisse zugeschnittene Fassung auf, dazu möglichst umfassende und abgerundete Formulierungen, daß der Umfang in der Ausgabe von Brightman fast zwei ganze Kolonnen beträgt⁴⁵.

1. Überlegungen umfassenden Charakters

Es empfiehlt sich, diese Erscheinung zunächst einmal in das Licht der anaphorischen Fürbittgebete der nächstverwandten Liturgien hineinzu stellen.

In der ersten Übersicht erscheinen die von der byBas berücksichtigten Anliegen. x und o in den anderen Kolonnen zeigen an, ob sich dasselbe Anliegen auch in der betreffenden anderen Liturgie berücksichtigt findet. Dabei spielt es gar keine Rolle, ob die textlichen Fassungen miteinander verwandt sind.

⁴⁴ Und selbst diese Wendung läßt sich noch in den Stufen der Entwicklung fassen, wie die folgende Übersicht zeigt:

sa	bo = äth	äg gr
μνήσθητι κύριε παντός τοῦ πιστοῦ λαοῦ σου. καὶ ἐλέησον αὐτοὺς πάντας.	καὶ παντός τοῦ πιστοῦ λαοῦ σου. μνήσθητι κύριε τοῦ ἐλεῆσαι ἡμᾶς πάντας	καὶ παντός τοῦ πιστοτάτου λαοῦ. μνήσθητι κύριε τοῦ ἐλεῆσαι ἡμᾶς πάντας
om	ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐφάπαξ. Volk: ἐλέησον ἡμᾶς ὁ θεὸς ὁ πατὴρ ὁ παντοκράτωρ.	ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐφάπαξ. Volk: ἐλέησον ἡμῶν ὁ θεὸς ὁ πατὴρ ὁ παντοκράτωρ.
om	om	Priester: ἐλέησον ἡμῶν ὁ θεὸς ὁ παντοκράτωρ Volk: Κύριε ἐλέησον

Es kann keine Frage sein, daß die sa Rezension hier die ursprüngliche Fassung bewahrt hat. An diese Fassung hat sich später ein Ruf des Volkes angefügt, wie wir ihn z. B. am Schluß der Epiklese der Jak oder der boCyrill antreffen. In ägrgr Bas wird dieser Ruf durch den Priester aufgenommen und dreimal wiederholt. Damit ist zu vergleichen, daß in der grJak der Priester den eben genannten Ruf des Volkes in folgender Weise weiterführt: ἐλέησον ἡμᾶς ὁ θεὸς ὁ πατὴρ ὁ παντοκράτωρ. ἐλέησον ἡμᾶς ὁ θεὸς ὁ σωτὴρ ἡμῶν. ἐλέησον ἡμᾶς ὁ θεὸς κατὰ τὸ μέγα ἔλεός σου. Wenn bo und äth Bas diese Weiterführung nicht kennen, so könnte das zunächst als Zeichen höheren Alters gewertet werden. Indessen ist nicht ausgeschlossen, daß bo wie äth hier sekundären Schwund erfahren haben.

Ob sich die Wendung der äg Bas μνήσθητι κύριε τοῦ ἐλεῆσαι ἡμᾶς πάντας in dem später zu behandelnden Satz der By Bas παντός τοῦ λαοῦ σου μνήσθητι κύριε widerspiegelt, ist schwer auszumachen.

⁴⁵ Brightm 333, Z. 29; 335, Z. 25.

Anliegen in by Bas	Chrys	Pap Str	gr Mark	Greg	gr Jak	sy Jak	ApKo	Serap
ἀπολειφθέντες	○	○	○	○	○	×	×	○
ταμειῶα	○	○	○	○	○	○	○	○
συζυγίαι	○	○	○	×	○	○	×	○
νήπια	○	○	○	○	○	○	×	○
γῆρας	○	○	○	×	×	○	○	○
ὀλιγόψυχοι	○	○	×	○	○	○	○	○
ἔσκορπισμένοι	○	○	○	○	○	○	×	×
πεπλανημένοι	○	○	×	○	○	○	×	○
ὀχλούμενοι	○	○	×	○	×	×	×	○
πλέοντες	×	?	×	○	×	○	×	○
ὁδοιποροῦντες	×	?	×	○	×	○	×	○
χῆραι	○	○	×	×	○	○	×	○
ὄρφανοι	○	○	○	×	○	○	○	○
αἰχμαλωῶται	○	○	×	×	×	×	○	○
νοσοῦντες	×	?	×	×	×	×	×	×
οἱ ἐν βήμασιν	○	○	×	○	○	○	○	○
ἐν μετάλλοις	○	○	×	○	×	○	○	○
ἐν ἐξορίαις	○	○	×	×	×	×	×	○
ἐν πικραῖς δουλείαις	○	○	×	○	×	○	×	○
ἐν πάσῃ θλίψει	○	○	×	×	○	×	○	○
ἀγαπῶντες ἡμᾶς	○	○	○	○	○	○	○	○
μισοῦντες	○	○	○	○	○	○	×	○
ἐντειλάμενοι	○	○	○	×	×	○	○	○
ὧν οὐκ ἐμνημονεύσαμεν	○	○	○	○	×	×	○	○

In einer zweiten Übersicht werden aus jeder einzelnen der genannten Liturgien jene Anliegen aus dem Bereich der Bitte für das Volk im allgemeinen während des anaphorischen Fürbittgebetes aufgeführt, welche wohl dort, aber nicht in der byBas Berücksichtigung gefunden haben:

1. Das anaphorische Fürbittgebet der byChrys bietet keine Gruppe, welche nicht auch in der byBas Berücksichtigung gefunden hätte.

2. PapStr weist ebenfalls keine entsprechende Bitte auf, wobei freilich in Rechnung zu stellen ist, daß der Papyrus gerade an dieser Stelle eine Lücke aufweist.

3. gr Mark gedenkt der δῆμοι, γειτονίαι, εἴσοδοι καὶ ἐξοδοι ἡμῶν. ἐν ὁμονοίᾳ καὶ ἀγάπῃ κτῆσαι ἡμᾶς ὁ θεός. ζωοποιήσον τὰς ἀπάντων ἡμῶν ψυχὰς καὶ μὴ κατισχύσῃ θάνατος ἀμαρτίας καθ' ἡμῶν μηδὲ κατὰ παντὸς τοῦ λαοῦ σου... πεινῶντας χόρτασον... ἔσκοτισμένους φωταγωγῆσον, πεπτωκότας ἔγειρον, σαλευομένους στήριξον... ῥῦσαι ἡμᾶς ἀπὸ τῶν ἀνομιῶν ἡμῶν.

4. gr Jak gedenkt der ξενιτευόντων... κοπιώντων καὶ διακονούντων. μνήσθητι κύριε πάντων εἰς ἀγαθόν, πάντας ἐλέησον, πᾶσιν ἡμῖν διαλλάγηθι, εἰρήνευσον τὰ πλήθη τοῦ λαοῦ σου.

5. sy Jak: »Bewahre uns vor aller List und Gegnerschaft böser Menschen und vor aller Nachstellung und Bedrängung der Dämonen und vor jeder von dir, o Gott, gesandten Heimsuchung, die um unserer Sünden willen

über uns kommt. Und bewahre uns im orthodoxen Glauben und in der Beobachtung deiner heiligen Gebote, uns und alle jene, welche gewürdigt worden sind, vor dir zu stehen und welche auf die reiche Erbarmung von dir harren . . . Gedenke auch derer, welche mit uns hier stehen und mit uns beten. Gedenke, Herr, derer, welche uns gebeten haben, ihrer in unseren Gebeten eingedenk zu sein.«

6. gr Greg: τῆς ἀγάπης ἡμῖν τὴν ὁμόνοιαν ῥίζωσον. τῆς πίστεως τὴν ἀληθεῖαν αὐξήσον. τῆς σῆς εὐσεβείας ἡμῖν τὴν ὁδὸν εὐθυτόμησον. τοῖς ἐν σεμνῶ γάμῳ τὴν εὐζωίαν. τοῖς πλουτοῦσι τὴν ἀγαθότητα, τοῖς πενομένοις τὴν ἐπικουρίαν, τοῖς πτωχοῖς τὴν βοήθειαν. τοὺς πρεσβύτας περίζωσον, τοὺς νέους σωφρόνισον, τοὺς ἀπίστους ἐπίστρεψον . . . πάντας ἡμᾶς πρὸς τὴν τῆς σῆς εὐσεβείας ὁμόνοιαν σύναψον . . . χάρισαι τῷ λαῷ σου τὴν ὁμόνοιαν, τῷ κόσμῳ τὴν εὐστάθειαν . . . τοῖς δεομένοις τὴν ἀνάψυξιν, τοὺς ἐστῶτας ὀχύρωσον, τοὺς πεπτωκότας ἐγειρον, τοὺς ἐστηκότας ἀσφάλισαι, τῶν ἐν ὁμολογίᾳ τὰς πρεσβείας πρόσδεξαι, τοὺς ἡμαρτηκότας καὶ μετανόησαντας συναρίθμησον μετὰ τῶν πιστῶν σου, τοὺς πιστοὺς συναρίθμησον μετὰ τῶν μαρτύρων σου, μιμητὰς τοὺς παρόντας ἐν τῷ τόπῳ τούτῳ τῶν ἀγγέλων κατάστησον, καὶ ἡμᾶς τῇ σῇ χάριτι πρὸς τὴν σὴν κεκλημένους διακονίαν ἀνάξιους ὄντας ὑπόδεξαι.

7. ApKο: ὑπὲρ τοῦ λαοῦ τούτου, ἵνα ἀναδείξῃς αὐτὸν εἰς ἔπαινον τοῦ Χριστοῦ σου βασιλείον ἱεράτευμα, ἔθνος ἅγιον . . . ὅπως πάντων ἐπικουρος γένη, πάντων βοηθὸς καὶ ἀντιλήπτωρ . . . ὑπὲρ τῶν ἐν μετανοίᾳ ἀδελφῶν ἡμῶν . . . ἅπαντας ἡμᾶς διατηρήσας ἐν τῇ εὐσεβείᾳ ἐπισυναγάγῃς ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ Χριστοῦ σου.

8. Serapion: καταλλάγηθι πᾶσιν ἡμῖν καὶ ἰλάσθητι, θεὲ τῆς ἀληθείας, καὶ ὡσπερ ὁ ἄρτος οὗτος ἐσκορπισμένος ἦν ἐπάνω τῶν ὀρέων καὶ συναχθεὶς ἐγένετο εἰς ἓν, οὕτω καὶ τὴν ἁγίαν σου ἐκκλησίαν σὺνάξον ἐκ παντὸς ἔθνους καὶ πάσης χώρας καὶ πάσης πόλεως καὶ κώμης καὶ οἴκου καὶ ποίησον μίαν ζώσαν καθολικὴν ἐκκλησίαν . . . ἐλεηθήτω ὁ λαὸς οὗτος, προκοπῆς ἀξιωθήτω, ἀποσταλήτωσαν ἄγγελοι συμπαρόντες τῷ λαῷ εἰς κατάργησιν τοῦ πονηροῦ καὶ εἰς βεβαίωσιν τῆς ἐκκλησίας.

Daraus folgt, daß im Rahmen dieser Gruppe von Liturgien die Bitte für das Volk im allgemeinen im Rahmen des anaphorischen Fürbittgebetes eine Entwicklung aufweist, welche zu immer reicherer Entfaltung drängt.

Für besonders aufschlußreich in dieser Beziehung halte ich die Anaphora des Serapion. Hier scheint sogar der Begriff des anaphorischen Fürbittgebetes noch nicht einmal zu einer geschlossenen Größe vorgestoßen zu sein. Denn im Laufe der Anaphora werden mehrere Male an verschiedenen Stellen solche Bitten zum Ausdruck gebracht, welche in unserer großen Gruppe alle geschlossen im Rahmen des Fürbittgebetes hinter der Epiklese ihren Platz gefunden haben. So finden wir in der Anaphora des Serapion während des Einsetzungsberichtes unmittelbar nach den Worten der Wandlung über das Brot den größten Teil jener Bitte, welche wir soeben ausgeschrieben haben. Demgegenüber verschwindet die Bitte für das Volk im allgemeinen hinter der Epiklese zu einer winzigen Größe. Dabei weiß der Redaktor in den Fürbitten vor der Anaphora eine recht differenzierte Sprache zu führen!

Bei der gr Greg fällt auf, daß für diese einzelnen Anliegen Kurzsätze bevorzugt werden, welche in zwei Gruppen in die bekannten längeren Fassungen eingebaut worden sind. Auch hieran scheint mir der Gang der Entwicklung deutlich abgelesen werden zu können: Die älteren Fassungen größeren Umfangs hat man unangetastet beibehalten wollen; für den neuen Anlaß wählte man eine freiere, gefälligere Form.

Nach all diesen Beobachtungen scheint mir kein Zweifel mehr darüber möglich zu sein, daß die kurze Fassung dieser Bitte für das Volk im allgemeinen in der äg Bas sich noch auf der Stufe des Ausgangspunktes befindet, während die by Bas eine reich entwickelte und individuell geprägte Fassung bietet.

Diese Bewertung findet eine Bestätigung, wenn wir folgende Beobachtungen hinzufügen:

Bei Brightm 334, Z. 13-20, findet sich eine Gruppe von Bitten, welche eine starke Verwandtschaft mit den Bitten in 1 Klemens 59⁴⁶, im anaphorischen Fürbittgebet der gr Mark und des Papyrus von Der Balyzeh⁴⁷ wie auch in dem in Anm. 35 genannten Papyrus von Würzburg aufweist.

Gegenüberstellung der Texte

1 Klemens	gr Mark	Der Balyzeh	Pap Würzburg	by Bas
s. u.	s. u.	om	τοὺς ἀρρώστοῦν- τας τοῦ λαοῦ σου θεράπευσον	om
τοὺς ἐν θλίψει (ἡμῶν) σῶσον	om	om	om	om
τοὺς ταπεινοὺς ἐλέησον ⁴⁸	om	om	om	om
τοὺς πεπτωκότας ἔγειρον	s. u.	s. u.	om	om
τοῖς δεομένοις ἐπιφάνηθι	om	om	s. u.	om
τοὺς ἀσθενεῖς ἴασαι	s. u.	om	τοὺς ἀσθενοῦντας ἴασαι	s. u.
τοὺς πλανωμένους τοῦ λαοῦ σου ἐπί- στρεψον	s. u.	s. u.	s. u.	s. u.
χόρτασον τοὺς πεινῶντας	s. u.	om	om	om

⁴⁶ Carolus Th. Schaefer, *S. Clementis Romani Epistola ad Corinthios quae vocatur prima* = Florilegium Patristicum 44 (Bonn 1941) 64ff.

⁴⁷ C. H. Roberts-B. Capelle, *An Early Euchologium* = Bibliothèque du Muséon 23 (Louvain 1949) 22.

⁴⁸ Nur in der Hs. H.

1 Klemens	gr Mark	Der Balyzeh	Pap Würzburg	by Bas
λύτρωσαι τοὺς δεσμίους ἡμῶν	λύτρωσαι δεσμίους	om	om	s. u.
ἐξανάστησον τοὺς ἀσθενοῦντας	s. u.	om	s. o.	s. u.
om	ἔξελον τοὺς ἐν ἀνάγκαις	om	om	s. u.
s. o.	πεινῶντας χόρτασον	om	om	om
παρακάλεσον τοὺς ὀλιγοψυχοῦντας	ὀλιγοψυχοῦντας παρακάλεσον	s. u.	τοὺς ὀλιγοψυχοῦντας παρακάλεσον	τοὺς ὀλιγοψυχοῦντας παραμύθησον
s. o.	om	om	τοῖς δεομένοις ἐπιτίμησον	om
om	om	om	om	τοὺς ἐσκορπισμένους ἐπισυνάγαγε
s. o.	πεπλανημένους ἐπίστρεψον	s. u.	τοὺς καταπονυμένους ὑπὸ πλάνης . . .	τοὺς πεπλανημένους
om	ἐσκοτισμένους φωταγώγησον	om	om	om
s. o.	πεπτωκότας ἔγειρον	πεπτωκότας ἀνάστησον	om	om
s. o.	s. o.	πεπλανημένους ἐπίστρεψον	s. o.	s. o.
s. o.	s. o.	ὀλιγοψυχοῦντας παρακάλεσον	s. o.	s. o.
om	σαλευομένους στήριξον	om	om	om
s. o.	νενοσηκότας ἴασαι	om	s. o.	s. u.
om	πάντας ἄγαγε εἰς τὴν ὁδὸν τῆς σωρίας	om	om	ἐπανάγαγε καὶ
om	σύναψον καὶ αὐτοὺς τῇ ἀγίᾳ σου ποίμνῃ	om	om	σύναψον τῇ ἀγίᾳ σου καθολικῇ καὶ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ

1. Aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich deutlich, daß die Stelle aus dem 1. Klemensbrief bereits im Papyrus von Würzburg, also im 3. Jh., benutzt wurde. Im Laufe der Zeit drang sie auch in die gr Mark ein. Ihre

Verwendung im Papyrus von Der Balyzeh tut kund, daß man sich dabei eine gewisse Freiheit in der Behandlung des Textes erlaubte.

2. Andrieu-Collomp behaupteten — freilich ohne den geringsten Beweis dafür beizubringen —, die Fassung in der gr Mark sei hier von der Fassung in der by Bas abhängig⁴⁹.

Demgegenüber ist die Feststellung wichtig, daß hier das Abhängigkeitsverhältnis genau umgekehrt liegt: by Bas kann nur verstanden werden, wenn sie auf gr Mark zurückgeht. Selbst ein unmittelbares Zurückgreifen auf 1 Klemens kommt nicht in Frage, geschweige denn eine Entlehnung bei Texten wie dem Papyrus von Würzburg oder dem von Der Balyzeh. Der Beweis kann folgendermaßen geführt werden:

Wie sollte die gr Mark zu folgenden Übereinstimmungen mit 1 Klemens gelangt sein, wenn sie die by Bas als unmittelbare Quelle gehabt hätte?

- a) Bei ὀλιγοψυχοῦντας hat die by Bas als Verbum παραμύθησαι⁵⁰, während die gr Mark in Übereinstimmung mit 1 Klemens παρακάλεσον hat.
- b) Bei πεπλανημένους hat die by Bas als Verbum ἐπανάγαγε, während die gr Mark in Übereinstimmung mit 1 Klemens ἐπίστρεψον hat.
- c) Wie sollte die gr Mark zu folgenden, mit 1 Klemens übereinstimmenden Sätzchen gelangt sein, welche in der by Bas fehlen: λύτρωσαι δεσμίους, πεινῶντας χόρτασον, πεπτωκότας ἔγειρον?

Die Annahme, daß gr Mark seinen Text zunächst bei by Bas entlehnt und dann nachträglich nach Maßgabe von 1 Klemens überarbeitet habe, erscheint wie eine Notlösung.

Es gibt unter den Berührungen der by Bas mit 1 Klemens auch nicht eine einzige, welche nicht auch in gr Mark zu finden wäre.

Freilich mit einer Ausnahme! In der Setzung der Artikel stimmt by Bas mit 1 Klemens und nicht mit gr Mark überein. Indessen braucht diese Übereinstimmung nicht auf unmittelbare Abhängigkeit der by Bas von 1 Klemens zurückgeführt zu werden. Diese Erscheinung kann auch auf reines Sprachempfinden zurückgehen, wie ja auch die Stelle im Papyrus von Würzburg die Artikel setzt, während gr Mark und der Papyrus von Der Balyzeh die Artikel auslassen.

Obendrein muß für by Bas eine unmittelbare Entnahme aus 1 Klemens geradezu ausscheiden, weil by Bas das Glied συναψον τῆ ἁγία σου... besitzt, welches sich nur in gr Mark, aber nicht in 1 Klemens findet. Von der Annahme einer nachträglichen Korrektur in by Bas nach Maßgabe der gr Mark gilt dasselbe wie eben von der Annahme, daß gr Mark zunächst bei by Bas entlehnt und dann nach 1 Klemens korrigiert habe.

Darum erscheint uns auch heute noch richtig, was Hans Lietzmann bereits vor 40 Jahren schrieb: »Es ist (in gr Mark) wirklich der Clemensbrief

⁴⁹ M. Andrieu-P. Collomp, *Fragments sur papyrus de l'anaphore de saint Marc* = Rv des sciences religieuses 8 (1928) 489-515.

⁵⁰ Wohl ursprünglich gegenüber dem παραμύθησον in Grotta ferrata Γ β VII und Athen, Byz. Museum 7 (13. Jh.) — Ob die Wahl dieses Wortes durch 1 Thess 5, 14 παραμυθεῖσθε τοὺς ὀλιγοψύχους beeinflusst worden ist?

benutzt.« Aber »es ist kein wörtliches Zitat, sondern Mark verhält sich zu Clemens wie an Hunderten von Stellen alle Liturgien sich zu ihren frei benutzten Vorbildern verhalten«⁵¹.

2. Die Bitte für die auf Reisen Befindlichen

Die Fassung in den verwandten Texten

Chrys	by diak	gr Jak anaph	gr Jak diak	ApKo anaph	ApKo diak
μνήσθητι κύριε πλεόντων ὁδοιπορούντων νοσούντων καμνόντων	ὕπερ πλεόντων ὁδοιπορούντων νοσούντων καμνόντων	μνήσθητι κύριε πλεόντων ὁδοιπορούντων ξενιτευόντων χριστιανῶν	ὕπερ πλεόντων ὁδοιπορούντων ξενιτευόντων χριστιανῶν	ὕπερ πλεόντων καὶ ὁδοιπορούντων, ὅπως πάντων ἐπίκουρος γένη, πάντων βοηθὸς καὶ ἀντιλήπτωρ.	ὕπερ πλεόντων καὶ ὁδοιπορούντων δεηθῶμεν.

Während diese angeführten Fassungen miteinander aufs engste übereinstimmen, sondert sich die by Bas durch die Wendung τοῖς πλέουσι σύμπλευσον, τοῖς ὁδοιποροῦσι συνόδευσον deutlich von ihnen ab. Die sprachlich fein empfundene Fassung deutet auf bewußte Umgestaltung einer bekannten Wendung hin.

3. Die Bitte für die Gefangenen usw.

Gegenüberstellung einschlägiger Texte

Chrys	by diak	gr Jak anaph	gr Jak diak	ApKo anaph	ApKo diak	by Bas
αἰχμαλώτων καὶ τῆς σωτηρίας αὐτῶν.	αἰχμαλώτων καὶ τῆς σωτηρίας αὐτῶν τοῦ κυρίου δεηθῶμεν.	τῶν ἐν δεσμοῖς καὶ φυλακαῖς, τῶν ἐν αἰχμαλωσίαις καὶ ἐξορίαις, τῶν ἐν μετάλλοις καὶ βασάνοις καὶ πικραῖς δουλείαις ὄντων πατέρων τε καὶ ἀδελφῶν ἡμῶν, εἰρηνικῆς ἐπανόδου ἐκάστου αὐτῶν εἰς τὰ οἰκεῖα.	καὶ τῶν ἐν αἰχμαλωσίαις καὶ ἐξορίαις καὶ ἐν φυλακαῖς καὶ πικραῖς δουλείαις ὄντων ἀδελφῶν ἡμῶν, εἰρηνικῆς ἐπανόδου ἐκάστου εἰς τὰ οἰκεῖα μετὰ χαρᾶς	ὕπερ τῶν ἐν ἐξορίαις, ὕπερ τῶν ἐν δημεύσει,	ὕπερ τῶν ἐν μετάλλοις καὶ ἐξορίαις καὶ φυλακαῖς καὶ δεσμοῖς ὄντων διὰ τὸ ὄνομα τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν.	αἰχμαλώτους ῥύσαι, νοσοῦντας ἴασαι, τῶν ἐν βήμασι καὶ μετάλλοις καὶ ἐξορίαις καὶ πικραῖς δουλείαις ...

⁵¹ Festgabe für Adolf Jülicher zum 70. Geburtstage (Tübingen 1927) 255.

Chrys	by diak	gr Jak anaph	gr Jak diak	ApKo anaph	ApKo diak	by Bas
			τοῦ κυρίου δεηθῶμεν.	ὑπὲρ τῶν ἐν πικρᾷ δουλείᾳ,	ὑπὲρ τῶν ἐν πικρᾷ δουλείᾳ κα- ταπονουμέ- νων δεηθῶ- μεν.	

Beurteilung

Die Tatsache der Verwandtschaft der Fassung in der byBas mit den Fassungen in der grJak und in den Apo springt in die Augen. Um so bedeutsamer ist die weitere Tatsache, daß der Redaktor der byBas diesen sachlich so fest geschlossenen Block aufgesprengt und die Bitte für die Kranken eingefügt hat. Wiederum ein bedeutsames Anzeichen für die sekundäre Entwicklung des anaphorischen Fürbittgebetes der byBas.

4. Mit dieser Bitte für die Gefangenen verbindet der Redaktor der byBas sogleich eine Bitte für solche, welche sich in allen möglichen Nöten und Bedrängnissen befinden. Die Formulierung weist enge Beziehungen auf zu einer Gruppe von Begriffen, welche vor allem im Bereich der diakonalen Aufforderungen anzutreffen ist. Ich stelle folgende Fassungen einander gegenüber:

by Bas	by diak ⁵²	gr Jak ⁵³	gr Jak ⁵³	Nilwasser- weihe ⁵⁴	ko Patri- archen- weihe ⁵⁵	Gebet bei Blitzen ⁵⁶
καὶ πάση θλί- ψει καὶ ἀνάγκη	ὑπὲρ τοῦ ῥυσθῆναι ἡμᾶς ἀπὸ πάσης θλί- ψεως ὀργῆς κινδύνου καὶ ἀνάγκης	καὶ τοῦ ῥυσθῆναι ἡμᾶς ἀπὸ πάσης θλί- ψεως ὀργῆς κινδύνου καὶ ἀνάγκης	ὑπὲρ τοῦ ῥυσθῆναι ἡμᾶς ἀπὸ πάσης θλί- ψεως ὀργῆς κινδύνου καὶ ἀνάγκης	ὑπὲρ τοῦ ῥυσθῆναι ἡμᾶς ἀπὸ πάσης θλί- ψεως ὀργῆς κινδύνου τε καὶ ἀνάγκης	καὶ τοῦ ῥυσθῆναι ἡμᾶς ἀπὸ πάσης θλί- ψεως ὀργῆς κινδύνου ἀνάγκης	ῥῦσαι ἡμᾶς ἀπὸ πάσης θλί- ψεως ὀργῆς καὶ ἀνάγκης
om	om	καὶ ἐπαναστά- σεως ἐχθρῶν	om	om	παντὸς πει- ρασμοῦ καὶ ἐπαναστά- σεως ἐχθρῶν τε καὶ ἐθνῶν	om

⁵² Brightm 363.

⁵³ Brightm 34 und 39 und 47.

⁵⁴ Matthew Black, *Rituale Melchitarum* = Bonner Orientalistische Studien 22 (Stuttgart 1938) 32.

⁵⁵ O. H. E. Burmester, *The Rite of Consecration of the Patriarch of Alexandria* = Publications de la Société d'Archéologie Copte, (Kairo 1960) 44f., oder Denzinger, *Ritus Orientalium* ... 2, 52.

⁵⁶ Goar, *Euchologion, sive Rituale Graecorum* (Venedig 1730) 636.

by Bas	by diak	gr Jak	gr Jak	Nilwasserweihe	ko Patriarchenweihe	Gebet bei Blitzen
om	om	om	αἰχμαλωσίας πικροῦ θανάτου καὶ τῶν ἀνομιῶν ἡμῶν	πικροῦ θανάτου τῶν ἀνομιῶν ἡμῶν	om	om
καὶ περιστάσει ὄντων μνημόνευσον	om	om	om	om	om	om
om	om	om	om	om	om	καὶ τῆς ἐφ-εστώσης ἀπειλῆς

Daß diese Wendungen irgendwie voneinander abhängig sind, dürfte wohl niemand leugnen. Indessen ist nicht so leicht auszumachen, wer von wem abhängig ist. Denkbar ist sogar der Fall, daß die diakonalen Fassungen auf die Fassung in unserer by Bas zurückgehen⁵⁷.

5. Auch auf folgende Einzelheit sei noch hingewiesen: Brightm 335, Z. 2, heißt es: τῶν ἐντειλαμένων ἡμῖν τοῖς ἀναξίοις εὐχέσθαι ὑπὲρ αὐτῶν. In den Parallelen wie in der gr Jak⁵⁸ heißt es aber nur: τῶν ἐντειλαμένων ἡμῖν μνημονεύειν. Der Redaktor der by Bas hat also hier τοῖς ἀναξίοις eingefügt. Einen ähnlichen Vorgang können wir in der Überleitung nach dem Sanctus feststellen:

Chrys	by Bas
μετὰ τούτων καὶ ἡμεῖς	μετὰ τούτων καὶ ἡμεῖς οἱ ἁμαρτωλοὶ ⁵⁹

Gewiß will dieser Befund nicht sagen, daß solche Demutsformeln sich ausschließlich erst in der by Rezension der Bas finden. Denn in der Epiklese finden wir auch schon in der äg Rezension die Wendung ἡμεῖς οἱ ἁμαρτωλοὶ καὶ ἀνάξιοι⁶⁰. Dennoch ist es wiederum bezeichnend, daß diese auch in der äg Rezension sich findende Wendung in der by Rezension noch durch folgenden Satz erweitert und unterstrichen worden ist: οἱ καταξιοθέντες λειτουργεῖν τῷ ἁγίῳ σου θυσιαστηρίῳ, οὐ διὰ τὰς δικαιοσύνας ἡμῶν. οὐ γὰρ ἐποιήσαμεν τι ἀγαθόν ἐπὶ τῆς γῆς. . .

6. Die vielen Bitten, welche der Redaktor der by Bas in der Gruppe »für das Volk im allgemeinen« ausgesprochen hat, veranlassen ihn, diese

⁵⁷ Vgl. Anm. 19.

⁵⁸ PO 26, 212 und 186.

⁵⁹ Brightm 324.

⁶⁰ Doresse-Lanne 20; Ren 1, 67.

Gruppe durch eine umfassende Begründung eigens abzuschließen. Auch diese Tatsache darf als Zeichen sekundärer Entwicklung gewertet werden. Statt vieler Einzelbeispiele sei hier nur auf das klassische Beispiel hingewiesen, welches in dieser Beziehung uns das Verhältnis des anaphorischen Fürbittgebetes der syJak zu dem der grJak bietet. Während in der grJak im Gedenken für die Lebenden jegliche Begründung fehlt — bis auf das der Hl. Schrift entnommene *Oculi enim omnium in te sperant Domine . . .* —, hat die sy Rezension das Gedenken für die Lebenden zu drei großen Gruppen zusammengefaßt und jede Gruppe durch eine umfangreiche Begründung eigens abgeschlossen. Dieser neue Abschluß wird noch weiter dadurch hervorgehoben, daß er laut zu sprechen ist — im Gegensatz zum Stillgebet der voraufgegangenen Bitten⁶¹. Auch in den anaphorischen Fürbittgebeten der verwandten Liturgien ist eine Begründung im corpus der Bitten zum mindesten eine Ausnahme, und in diesem Fall ist das Sekundäre im Aufkommen dieser Begründung gewöhnlich auch noch klar zu erkennen —, z. B. gr Mark in der Bitte für die Kranken⁶².

VIII. Die Bitte für die eigene Stadt

An die Bitte für das Volk im allgemeinen schließt die ägBas die Bitte für die eigene Stadt. Dieser Bitte entspricht in der byBas der Text Brightm 335, Z. 26-31, links. Zunächst scheinen die beiden Texte keinerlei Verwandtschaft aufzuweisen. Das Bild verändert sich aber, wenn wir die Zwischenglieder einschieben. Wir fassen zunächst den Text in der ägBas und seine Verwandten ins Auge:

ApKo ⁶³	by diak	sa Bas	äg gr Bas	bo Bas	sa Cyrill
ἀξιούμεν σε καὶ ὑπὲρ τῆς πό- λεως ταύτης	ὑπὲρ τῆς ἀγίας πό- λεως ταύτης	μνήσθητι κύ- ριε καὶ τοῦ τόπου τούτου	μνήσθητι κύ- ριε καὶ σωτη- ρίας τῆς πό- λεως ἡμῶν ταύτης	μνήσθητι κύ- ριε τῆς σωτη- ρίας τοῦ ἀγίου τόπου τούτου	μνήσθητι κύ- ριε τῆς πο- λεως ταύτης
om	καὶ πάσης πόλεως καὶ χώρας	om	om	καὶ παντὸς τόπου καὶ παντὸς μο- ναστηρίου τῶν	καὶ πάσης πόλεως καὶ πάσης χώρας καὶ πάσης κόμης καὶ παντὸς μο- ναστηρίου
				ὀρθοδόξων πατέρων ἡμῶν	ὀρθοδόξων καὶ παντὸς οἴκου πιστοῦ

⁶¹ AnaphSyr 2, 156ff.; Rucker 26-34.

⁶² Brightm 127, Z. 1ff.

⁶³ Brightm 22; Funk 512.

ApKo	by diak ⁶⁴	sa Bas	äg gr Bas	bo Bas	sa Cyrill
καὶ τῶν ἐνοικούντων	καὶ τῶν πίστει οἰκούντων ἐν αὐταῖς	καὶ τῶν ἐν πίστει θεοῦ κατοικούντων ἐν αὐτῶ.	καὶ τῶν ἐν πίστει θεοῦ κατοικούντων ἐν αὐτῇ.	καὶ τῶν ἐν πίστει θεοῦ κατοικούντων ἐν αὐτοῖς.	om
om	om	om	om	om	καὶ διατήρη- σον ἡμᾶς ἐν τῇ ὀρθοδόξῳ πίστει μέχρι τῆς ἐσχάτης ἀναπνοῆς. τοῦτο γὰρ ἡ μόνη ἐλπίς ἡμῶν.

Beurteilung

Aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich, daß den einzelnen Fassungen eine Keimzelle zugrunde liegt, die folgendermaßen lautet: *μνήσθητι κύριε τῆς πόλεως ἡμῶν ταύτης καὶ τῶν ἐν πίστει κατοικούντων ἐν αὐτῇ.*

Mit dieser Keimzelle ist die Fassung in der sa Bas noch geradezu identisch⁶⁵.

Die griechische Rezension der äg Bas hat zu dieser Fassung noch das Wort *σωτηρίας* hinzugefügt.

An diesen Grundstock heften sich Ausdrücke, welche keine der in Betracht kommenden Personen übersehen möchten: *καὶ πάσης πόλεως καὶ πάσης χώρας καὶ πάσης κώμης (καὶ παντὸς τόπου)*⁶⁶.

Diese Erweiterungen bewirkten, daß der Singular in der Wendung *κατοικούντων ἐν αὐτῇ* in den Plural gesetzt werden mußte: *αὐταῖς*.

Von der Fassung der by diakonalen Reihe weicht die Fassung in der by Chrys insofern ab, als sie das *ταύτης* durch *ἐν ἣ κατοικοῦμεν* ersetzt.

Eine charakteristische Weiterbildung dieser Grundfassung bietet gr Jak und — durch sie beeinflußt — auch gr Mark:

⁶⁴ Brightm 363.

⁶⁵ Da es sich bei diesem Euchologion um die Liturgie eines Klosters handelt, ist der Ersatz von *πόλις* durch *τόπος* selbstverständlich.

⁶⁶ Ein Nachhall dieser Erweiterung ist bereits im anaphorischen Fürbittgebet des Serapion zu vernehmen, wenn es dort heißt: *τὴν ἁγίαν σου ἐκκλησίαν συναξον ἐκ παντὸς ἔθνους καὶ πάσης χώρας καὶ πόλεως καὶ κώμης καὶ οἴκου.*

gr Jak ⁶⁷	gr Mark ⁶⁸
<p>μνήσθητι κύριε τῆς ἀγίας σου τοῦ θεοῦ ἡμῶν πόλεως καὶ τῆς βασιλευούσης, πάσης πόλεως καὶ χώρας καὶ τῶν ἐν ὀρθοδόξῳ πίστει καὶ εὐλαβείᾳ σου οἰκούντων ἐν αὐταῖς, εἰρήνης καὶ ἀσφαλείας αὐτῶν.</p>	<p>μνήσθητι κύριε τῆς ἀγίας Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν πόλεως καὶ τῆς βασιλευούσης πόλεως καὶ τῆς πόλεως ἡμῶν ταύτης καὶ πάσης πόλεως καὶ χώρας καὶ τῶν ἐν ὀρθοδόξῳ πίστει Χριστοῦ οἰκούντων ἐν αὐταῖς, εἰρήνης καὶ ἀσφαλείας αὐτῶν.</p>

Hier ist die Bedeutung Jerusalems scharf herausgestellt worden. Das weist auf die grJak als den »Sitz im Leben«. Dazu wird das Bewußtsein, »Reichsliturgie« zu sein, durch die ausdrückliche Nennung der Reichshauptstadt greifbar. Klare sekundäre Erscheinungen!

Eine besondere Stufe der Entwicklung stellt die Anfügung eines ῥῦσαι-Satzes an den oben behandelten Textblock dar. Die wichtigsten Beispiele sind folgende:

äg gr Greg	by Bas anaph	äg gr Mark ⁶⁹
<p>μνήσθητι κύριε καὶ τῆς πόλεως ἡμῶν ταύτης καὶ τῶν ἐν ὀρθοδόξῳ πίστει οἰκούντων ἐν αὐτῇ καὶ πάσης πόλεως καὶ χώρας σὺν παντὶ τῷ κόσμῳ αὐτῶν</p>	om	om
om	om	τὴν ταπεινὴν καὶ ἔλεεινὴν καὶ φιλόχριστον πόλιν ταύτην
καὶ ῥῦσαι ἡμᾶς	καὶ ῥῦσαι κύριε τὴν πόλιν ταύτην καὶ πᾶσαν πόλιν καὶ χώραν	ῥῦσαι αὐτὴν ὁ θεὸς ἀφ' ἡμερῶν πονηρῶν
ἀπὸ λιμοῦ καὶ λοιμοῦ σεισμοῦ καὶ καταποντισμοῦ πυρὸς καὶ ἀπὸ αἰχμαλωσίας βαρβάρων καὶ ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων μαχαίρων καὶ ἐπαναστάσεως ἐχθρῶν τε καὶ αἰρετικῶν. ⁷¹	ἀπὸ λιμοῦ λοιμοῦ σεισμοῦ καταποντισμοῦ πυρὸς μαχαίρας	ἀπὸ λιμοῦ λοιμοῦ σεισμοῦ καταποντισμοῦ ⁷⁰ καὶ ἐπαναστάσεως ἐθνῶν

⁶⁷ PO 26, 208.

⁶⁸ Sw 44.

⁶⁹ Brightm 120 (nach dem Evangelium).

⁷⁰ σεισμοῦ καταποντισμοῦ om Vat. gr. 1970.

⁷¹ Vgl. eine ganz parallele Fassung in einem anaphorischen Fürbittgebet eines saidischen Formulars in PO 28, 340: μνήσθητι κύριε τῆς πόλεως ταύτης καὶ τῶν ἐν πίστει ὀρθοδόξῳ κατοικούντων ἐν αὐτῇ καὶ πάσης πόλεως καὶ πάσης χώρας καὶ παντὸς ὀρθοδόξου μοναστηρίου καὶ ῥῦσαι αὐτοὺς ἀπὸ πυρὸς καὶ λιμοῦ καὶ ἀπὸ μαχαίρας ἐχθρῶν καὶ ἀλλοτρίων καὶ ἐπαναστάσεως αἰρετικῶν. (Rückübersetzt ins Griechische.)

äg gr Greg	by Bas anaph	äg gr Mark
om	καὶ ἐπιδρομῆς ἀλλοφύλων καὶ ἐμφυλίου πολέμου. ⁷²	om
om	om	ὡς καὶ Νινεὺ τῆς πόλεως ἐφείσω ὅτι ἐλεήμων καὶ οἰκ- τίρμων εἶ καὶ ἀμνησίκακος ἐπὶ κακίας ἀνθρώπων. σύ ⁷³ διὰ τοῦ προφήτου σου Ἑσαίου εἶπας· ὑπερασπιῶ ὑπὲρ ⁷⁴ τῆς πόλεως ταύτης τοῦ σῶσαι αὐτὴν δι' ἐμὲ καὶ διὰ Δαυεὶδ τὸν παῖδά μου. διὸ δεόμεθα καὶ παρακαλοῦ- μέν σε φιλόανθρωπε ἀγαθέ, ὑπεράσπισαι τῆς πόλεως ταύ- της διὰ τὸν μάρτυρα καὶ εὐαγγελιστὴν Μάρκον τὸν ὑποδείξαντα ἡμῖν ὁδὸν τῆς σωτηρίας. χάριτι καὶ οἰκτιρμοῖς καὶ φι- λανθρωπία τοῦ μονογενοῦς σου υἱοῦ, δι' οὗ καὶ μεθ' οὗ...

Wenn nun die byBas ausgerechnet nur diesen ῥῦσαι-Satz als Bitte für die eigene Stadt bietet, so kann ich darin nur die Auswirkung jener Tatsache erblicken, daß der Redaktor die Zusammengehörigkeit der angeführten Fassungen sehr wohl gekannt, aber sich absichtlich für diese Fassung entschieden hat. In diesem Befund offenbart sich der sekundäre Charakter des anaphorischen Fürbittgebetes der byBas wohl am deutlichsten⁷⁵.

(Fortsetzung folgt)

⁷² Eine unmittelbare Folge von ἀλλόφυλος und ἐμφύλιος findet sich auch in der Bitte für den Kaiser in der grMark: πολέμιον ἐνφύλιόν τε καὶ ἀλλόφυλον. Indessen sind die Unterschiede doch zu groß, als daß man aus diesem Befund auf eine unmittelbare Abhängigkeit schließen dürfte.

⁷³ σύ add καὶ Vat. gr. 2281 und die beiden Hss. aus Alexandrien.

⁷⁴ ὑπὲρ om Vat. gr. 2281 und die beiden Hss. aus Alexandrien.

⁷⁵ Nicht so sicher ist, daß der Redaktor der byBas die Fassung der grGreg benutzt hat. Bei der Beliebtheit solcher Wendungen lassen sich Quellen und selbständige Ausprägung schwer mit Genauigkeit bestimmen.